



Digitized by the Internet Archive
in 2015

https://archive.org/details/dietitanen01stie

Stiehl, Maximilian
Christian Friedrich

Die Titanen



Berndt fecit Ffurt.

Franckfurt am Mayn 1790.
in der Hermannischen Buchhandlung.


RBR
Jantz
#1375



Vorrede.

Ich bin ein Dichter, oder — sollte mir dis Prädikat nicht zugestanden werden — ein Versmacher, den mehr die Natur als die Kunst gebildet hat.

Schon in meiner frühesten Jugend wollte man einige poetische Funken in mir bemerken: Ich reimte gern; lies keinen mir sichtbaren Auftrit der Natur ungefühlt vorübergehn, und meinen Blik, wenn meine Cameraden in lärmenden Spielen be-

griffen waren, auf der umliegenden Gegend spazieren. Meine Empfindungen wogten, wenn ich unter eine Linde, oder in einen Eichen- oder Buchen-Wald kam. — Ich strebte nach Kentnissen; war fürs Gute und Schöne durchglüht, und hatte die frohe Aussicht, die Felder, in denen Ich meine Bestimmung finden sollte, bald und mit vieler Leichtigkeit zu durchlauffen.

Es sey Mir erlaubt, eine Skitze meines Lebens hieher zu stellen. Mehrere Verhältnisse in denen Ich gelebt habe, fordern mich dazu auf. Ob diesen werde ich Manches sagen müssen; das für meinen fremden Lesser kein Interesse hat. Wüste Er meinen Namen, so würde ich ihn bitten, einige Blätter zu überschlagen.

Von Eltern, deren Herzensgüte auf

weissen Grundsätzen ruhte, erhielt' Ich die Existenz. Sie waren in ziemlich guten Glüksumständen. Mein Vater hatte studirt, nicht in dem gemeinen Sinne dieses Worts; denn Er war mit seinem Zeitalter fortgeschritten. Mit der genauesten Sorgfalt arbeitete Er an der Entwikkelung meiner Begriffe, und der Erfolg fiel zu seiner Zufriedenheit aus.

Ich kam nach J** aufs Gymnasium, entweder kurz vor, oder (Ich kann mich's nicht gleich erinnern! —) nach den Schluß meines siebenden Jahrs: Aufmerksamkeit und Fleis waren meine Begleiter auf dieser neuen Bahn. Ich erwarb mir die Liebe meiner Lehrer; Sie hatten die meinige.

Kränklichkeit führte mich in den Kreis

meiner Familie zurük. — Nach einigen Jahren bezog Ich wieder dasselbe Gymnasium, auf dem ich gewessen war. Meine Fähigkeiten schienen jezt von Tag zu Tag mehr zu schwinden, als zu wachsen. Ob sie meine rasche Einbildungskraft erlamte; oder meine Lebhaftigkeit abstumpfte; oder mein Leichtsinn zerstreute; oder mein ausserordentlich schnelles Körperwachsen entkräftete; — ist hier, zu untersuchen, der Ort nicht.

Ich schlenderte indessen mit meiner Reihe in eine höhere Provinz, und bekam neue Führer. — Ich mag Niemand beleidigen, und — schweige. Folgendes muß ich aber berühren: Die Geister zu prüffen, zu entwikkeln und auszubilden lag nicht in dem Gesichts- und Kräften-

Kreis meiner jetzigen Leiter. Blos Gedächtnis bestimmte bei Ihnen den Werth des Genies; und Wer den Cellarius inwendig und auswendig wüste, ward für ein Vorzügliches gehalten, wenn ihn auch übrigens die Dumheit selbst zur Welt gebohren und grosgesäugt hatte. Ihre beschränkte Kenntnis des Menschenherzes veranlaste, daß der offne muntere Geist Ihnen ein Fels des Aergers, der Kopfhänger aber Ihr Liebling war. Ich gehörte in den Zirkel der Erstern; freute mich meiner Jugend so, daß ich zwar manche Unbesonnenheit begieng; aber Nichts worüber ich meinem Herzen bis jetzt einen Vorwurf machen könnte.

Ich bezog 1781 die Akademie J**. — Die G**, die D** und E**, deren Na-

men gegenwärtig die ganze kultivirte Welt so herrlich durchglänzen und immer durchglänzen werden, führten hier — nicht mit der Bigotterie Stalllaterne; sondern mit der kühn ins Dunkel schneidenden Fakkel — nach dem Sonnentempel der Weisheit. — Nie wird die Vergessenheit ihr Andenken aus meinem Herzen ziehen; und Nichts ausser Ihnen die Achtung, Liebe und Dankbarkeit erschüttern, die Ich Ihnen weihe.

Die Vorlessungen des vortreflichen E** wekten meinen Geist durch die orientalischen Feuerflokken, und schnellten, gleich einem elektrischen Schlag, eine Anlage wieder ins Leben, um die Ich bereits schon längst die Trauer abgelegt hatte. — Meine Neigung zur Dichtkunst erwachte jezt,

fast mit demselben Wonnegefühl womit die aus dem Keim getrettene Liebe auflodert. Ich zog mich aus den Gesellschaften und schmiegte mich feuertrunken an den Bussen der alliebenden Natur. Tag und Nacht war meine Fantasie in Bewegung, und suchte Blumen und Bilder. Es geschah dis blos zum Vergnügen, und mein Herz dachte nicht dran, daß mein Umgang mit den Musen vertraulich werden, gesegnete Folgen haben und Kinder bescheren würde. — So gehts aber in dieser besten Welt! — Der Mensch denkts, und Gott lenkts!

Nach geendigter akademschen Laufbahn wünschte und hofte Ich auf einen Posten gestellt zu werden, der meinen Kentnissen und Empfindungen anpaste;

aber ich fand bald, daß man — mitsamt dem Pak Wünschen und Planen — seinem Zwek schlechterdings nach der Linie entgegengehen müsse, die uns das Schiksal mit ernster Miene vorzeichnet. — Ich ward in eine Lage geworffen, worinnen des Glükkes lezter Stral mir untergieng. Unter Menschen aus der roh'sten Klasse als Geschäfteträger angestellt, die mich verkannten, Intriguen aller Art — die ich, zur Vergrösserung meines Schmerzes, von fern sah, und doch nicht ableiten konnte — spielten, ward ich mit Gott und der Welt unzufrieden. — Ich floh die Menschen, huldigte der Einsamkeit, und ward in ihren düstern Hallen von der Uibel Schreklichstem, der Hypochondry, gepakt. Mein Geist und Körper erlamten

in ihren Krallen, und schwindelten dem Ziel entgegen, das alles Leiden endigt.

Meine Aerzte — unter Andern der grosse **Unzer** — riethen, die Lage in der Ich so elend geworden, und gewisse Speculationen, die mich damals marterten — — aber gewiß nicht mehr martern werden! — zu verlassen und meine ganze Lebens- Sinnes- und Sitten-Art (versteht sich, so weit als — **christlich** ist! —) zu verändern; Vergnügen und Zerstreuung zu suchen und zu nützen. Ich thats. — Und hier beginnt meine **praktische** Dichterperiode.

Jetzt war die Ungewitternacht vorüber, der Himmel hatte ausgestürmet, die Sonne brach durch, das Gewölke verlor sich, und durch einen glüklichen Sprung kam

Ich plötzlich vom Dunkelnpfad auf eine lichte Bahn. Hier schloß das Schiksal mit mir Frieden, und gab mir einen angenehmen Wirkungskreis unter Weissen und Guten, den ich, soviel meine Bereitwilligkeit Fähigkeiten und Kräfte in mir findet, auszufüllen strebe.

Die Aufnahme mehrerer Gelegenheitsgedichte, zu denen Ich hier veranlast wurde, ermunterte mich den Umgang mit den Musen zu unterhalten; und ihm allein hab Ich die wieder erhaltene Lebenskraft und Munterkeit zu verdanken.

Ich führe nun ein Kind, womit mich Urania beschenkt hat, dem Publikum vor. — Es ist erst fünf Vierteljahr alt; spricht aber doch Eins und das Andere ziemlich laut und deutlich.

In den letzten Zeiten des achtzehnten Jahrhunderts soll, nach einer uralten Prophezeihung, der Mythologie ein neuer Stern aufgehn; und ich lebe in dem steifen Glauben, daß Ich Sie durch mein Kind in die Erfüllung bringen werde. Vorläuffig hab ich Ihm nur aufgetragen, der Welt ins Angesicht zu sagen, daß ein Haupt- Grundartikel der Mythologie verketzert, und durchaus falsch in allen Compendien dargestellt sey.

Wirklich ists nicht anderst; Alles was Ovid und Andere über den himlischen Riessenkrieg gesagt haben, ist nicht wahr; und ich erkläre hiemit freimüthig, daß ihre Schriften — in Hinsicht dieser glorreichen Begebenheit — Grundstürzen-

de und Selenverderbliche Irthümer enthalten.

Dieser so wichtigen, auf unser Herz und Gemüthsruhe so grossen Einfluß habenden Lehre werde Ich ein — ganz neues Haus auf dem Rost der Wahrheit bauen, in das sich gewis kein Zweifler, oder irgend ein — wüster Ketzer einschleichen soll. Der alte Bau mag indeß stehn bleiben, und ich werde Keinen aus ihm lokken, der ruhig und sicher zu wohnen glaubt. Ich nehme also von ihn nichts, verwandle nichts; sondern bearbeite jeden einzelnen Theil und die Zusammensetzung und Form des Ganzen nach gehabten **Visionen.**

Ich nenne mich nicht: Weil sich in Zukunft — wenn ichs Leben behalte —

noch Sachen an diesem Werk zeigen müssen, worüber unsre grösten Mythologen die Köpfe schütteln werden. — Mit so einem heidnischen Götzen anzubinden — — ich danke! die christlichen MelchiOren spielen einem schon arg genug mit.

Nun ein Wort an Dich, mein Recensent! Freilich verläst mein Kind sehr früh das väterliche Haus; Du wirst also fragen, warum ich es nicht die neunjährige Prüffungszeit habe aushalten lassen? — Ich weis eben nicht, ob ich nach neun Jahren — unerachtet ich erst achtundzwanzig zäle — noch lebe; und da ich nichts sehnlicher wünsche, als in meiner gegenwärtigen Existenz zu erfahren, ob meine Hoffnung — die Mythologie zu reformiren, und besonders die abscheulichen

Irthümer aus der Geschichte jenes göttlichen Kriegs zu verdrängen — und die reine Lehre von demselben in ihrer ursprünglichen Lauterkeit wieder herzustellen — von der Wirklichkeit umarmt werde; so konnte ich der Versuchung nicht länger widerstehn, und lies das Kindlein wandern.

Da ich den wahren Zwek bis hieher noch nicht ganz ins Licht stellen konnte; so bitte ich dein Urtheil, den Plan unberührt zu lassen. Am End', hoff' ich, soll sich alles harmonisch auflösen, was jezt zu dissoniren scheint.

Tavtologien, Härten und unreine Reime (jedoch nur wenige) bemerke ich noch hie und da, und würde auch vielleicht im Stand seyn, sie zu bessern, wenn meine Gesundheitsumstände Anstrengung erlaub-

ten. Uiberhaupt glaub ich, daß die hier Vorkommenden von keiner Bedeutung sind.

Den Ausdruk — beblizten — statt bekriegten — wirst Du tadeln; ich dächte aber doch, daß ihn die Umstände mit denen er in Verbindung stehet, entschuldigen könnten. An dem Kleid der St. Justitia hängt auch so was! das aber auch seine Rechtfertigung um sich herstehn hat.

Daß Ich zwischen zween Selbstlautern das K und S verdopple, fällt, besonders in Hinsicht des Letztern, in manchen Wörtern — z. E. Lessen (legere) weisse (sapiens) — auf. Nicht um zu affektiren thu' ichs; sondern um streng der Regel zu folgen, und nicht auf jedem Blat — wie es in so vielen neuern Schriften der Fall ist — zu straucheln. Bei dem,

was von dem Lateinschen abstammt, wie Rose, Residenz rc. hab ich eine Ausnahme gemacht. —

Ich, Du, Er, Wir, Ihr, Sie hab ich gros oder klein geschrieben, nach dem mehr oder weniger Nachdruk in ihnen lag, mehr oder weniger Licht auf sie fallen sollte.

Könnte ein Schriftsteller, besonders der Dichter, seine Empfindungen, die ihn veranlassen, dieses so — jenes anderst zu stellen und auszudrükken, durch Zeichen bestimmen: Manches würde — angenommen, daß Er wahr gefühlt hat! — interessiren, das den Lesser gleichgültig läst; manches gebilligt werden, das der Tadel ergreift. Die Aeusserungen der Freude, des Wohlwollens, der Freundlichkeit,

1920

lichkeit, des Schmerzes, des Trostes, der Bedenklichkeit, der Verwunderung, des Staunens, der Furcht, des Schreks, des Entsetzens, der Betäubung, des Unwillens, des Zorns, der Rache ꝛc. — drükken Wir alle mit dem Einen Zeichen —! aus: Wie läst sich also da, wo diese Affekten einander durchkreuzen, Licht und Schatten gehörig vertheilen? Bekantlich sind schon mehrere Vorschläge von Männern, die Sitz und Stimme auf dem gelehrten Reichstage haben, deshalb gethan worden; aber soviel Ich weis, ist noch kein allgemeines Entscheidungsurtheil darüber erfolgt. Ich mogte es nicht wagen — so stark ich mich auch dazu veranlast fühlte — jedem Affekt ein eignes Zeichen anzustellen; denn man weis ja zur Gnüge,

wie günstig so was einem Neuling aufgenommen wird.

Wegen einigen Aeusserungen hältst Du Mich vielleicht für Einen, dem gewisse Dinge gleichgültig seyen: Erkundige Dich nach mir! — Freilich gehör' Ich nicht zu Denen, die ihren Bündel Glauben durchs Leben tragen, wie der Postgaul sein Felleissen, ohne zu wissen, was drinnen ist.

Daß die Neigung zur Satyre aus einem bössen Herzen herzuleiten sey, bedarf keiner Widerlegung; denn jeder Vernünftige ist vom Gegentheil überzeugt. Freundliche Erinnerungen ohne Hülle, und Satyren kommen mir vor, wie süsse und bittere Arzneien: Jene — sind einem verdorbenen Magen schädlich; diese — heilen und stärken ihn. — Gütige Ermahnungen

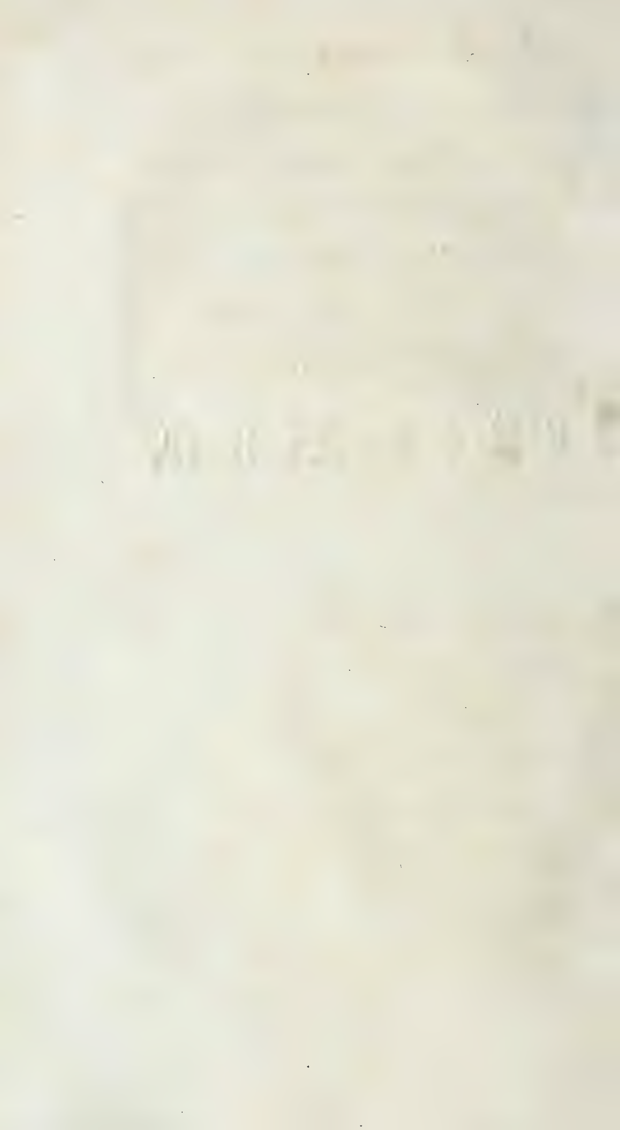
wirken auf kein boshaftes Herz; satyrsche Pillen sind das Specificum. Specificum? — Freilich dem nicht, der alle Scham und alles Ehrgefühl verloren hat.

Dis, mein Recensent, wären so meine ohnmasgebliche Gedanken, die Ich Dir mitzutheilen für nöthig erachtete; nicht um Dich für Mich zu stimmen — das sich ohnehin von einem Beurtheiler, wie Ich ihn wünsche, nicht erwarten läst; sondern um einigen möglichen Misverständnissen vorzubeugen. Ist mein Kind von gesunder Constitution, so kann ihm kein Tadel das Leben nehmen; so wie es keine Nachsicht, keine Schonung, kein Lob retten kann, wenn die caussa mortis in ihm liegt. Sage also dein Gutachten mit freundlicher Offenheit! — Beleh-

render Tadel soll Mir willkommen seyn; grade Zurechtweissung werde Ich nützen; aber — Spott, den ich auch nicht zu verdienen glaube, mögt' ich verbitten.

Den 23ten December,
1789.

Erstes Buch.



Erstes Capitel.

Umstrale mich, Urania!
    Begeistre meine Leier!
Was droben im Olimp geschah,
    Enthülle mir vom Schleier
Der Vorwelt! Steig, ich bitte dich,
    Herab zu mir! Belege mich! —
Laß mich Erhörung finden! —
    Und hilf mich dann entbinden!

Sag an: Was Seiner Excellenz
Herrn Jupiter dem Grossen
In seiner Wolkenresidenz
Für Unheil zugestossen:
Wie Racheschäumend, gleich dem Meer,
In einem furchtbargrossen Heer,
Von Wuth entbrannt, Giganten
Uranienburg berannten.

Empöret war das Erdenrund,
Millionen Menschen klagten,
Weil sie die Götter gar zu bunt
Mit tausend Martern plagten:
Bald liessen Sie aus blinder Wuth,
Blitz, Donner, Hagel, Wasserflut
Um ihre Ohren saussen,
Und wild herunterbraussen.

Bald, aus Elysium verbannt,
Kam eine ganze Herde
Der Plagegeister hergerannt
Auf unsre Mutter Erde:
Sie überfielen Sie — bei Nacht,
Und eh' die Arme aufgewacht,
War — ohne anzufragen —
Ihr Lager aufgeschlagen.

Da wurden Wünsche eingepflanzt,
Mit schweren Hindernissen,
Von mannigfacher Art, umschanzt;
Dort lag ein Plan zerrissen;
Hier stand, schon der Erfüllung nah,
Die Hoffnung — ach! vereitelt da,
Dort sah man im Entstehen
Sie, kaum entkeimt, zergehen.

Hier zeigte sich ein hohes Glük,
Mit Rosenfreuden blühend,
Und ungenossen sich zurük
In die Verwelkung ziehend;
Dort kam auf ihrem Stralenmeer
Die Zukunft froh gesegelt her;
Doch ward sie gegenwärtig,
So stand das Unglük fertig.

Da sah man einen Biedermann
Vom Schuft in Staub getretten;
Dort einen frechen Volkstirann
Sich stolz auf Blumen betten;
Hier saß ein Mädchen, liebekrank,
Fest auf der Exspektantenbank;
Dort gieng dem jungen Weibe
Ein alter Bok — zu Leibe.

Hier that man die Vernunft in Bann,
Die Dumheit zu erheben;
Da must' die Wittwe — ohne Mann
Den Wittwenstand verleben;
Hier darbte, ohne Selbstgenuß,
Der Reiche in dem Uiberfluß;
Dort sah man sich den Guten
Aus Redlichkeit verbluten.

Hier ward ein halber Theil der Welt
Genekt von blanken Thoren;
Dort wurden Råthe angestellt
Mit langen Eselsohren;
Hier sah man einen armen Tropf,
Als Kônig, sitzen ohne Kopf;
Dort alte fromme Schwestern
Den Nebenmenschen låstern.

Drob schrie die Erd in voller Wuth:
Ich bin es wahrlich müde!
So was ertrag ein feiges Blut —
Gebrochen sey der Friede!
Auf, meine Kräfte! sammelt euch!
Verdamt seys — Elysäer Reich!
Ich will mich weidlich rächen,
Und auch ein Wörtchen sprechen!

Es denken nur so ihren Spaß
Die Herrn mit mir zu treiben,
Und meynen ohne Unterlaß
Den Muth an mir zu reiben:
Was ihnen droben nicht behagt,
Das wird zu mir herabgejagt;
Fort, heist es, Gram, Beschwerde,
Fort, pakt euch auf die Erde.

Sie unterdessen wälzen sich
In ihren Seligkeiten;
Mich läßt man recht geflissentlich
Noth, Gram und Kummer leiden!
Doch länger geht das nicht mehr hin;
Will ihnen zeigen, wer ich bin!
Will, aller Welt zum Grauen
Die Bursch zusammen hauen!

Sie sprachs. — Und warf aus ihrem Schoos
Zwölf Millionen Riessen,
So über alle Masen gros,
Daß ihre Ohren stiessen
Bis an den hohen Sternenplan:
Des Phöbus Schimmel fiengen an
Zu toben und zu schnauffen,
Und scheu davon zu lauffen.

Zu gleicher Zeit, als dis begann,
Sah, mitten unter Schafen,
Lucinchen einen schlanken Mann
Im Pappelwalde schlafen:
Ihm, der mit Jünglingsreiz geschmükt,
Des keuschen Kindes Brust entzükt,
Naht — glühend hingerissen —
Mammselchen, Ihn zu küssen.

Und da die Keusche jüngferlich
Sich vor dem Schläfer neiget,
So muß es grade fügen sich,
Daß Ihm der Schlaf entweichet: —
Wie heist du, fragt Sie stotternd, Sohn? —
Mein Name ist: Endymion. —
Schläft sich's hier gut im Grünen? —
O ja, Madam, zu dienen.

Kalt sprach Sie sonst der Liebe Hohn,
Und ließ nicht mit sich scherzen! —
Jedoch für diesmal lief davon
Ihr Kopf mit ihrem Herzen:
Durchbebt schloß Sie dem jungen Mann
Sich fest wie eine Klette an;
Bald schlugen beider Flammen
In voller Glut zusammen.

Sie liessen weidlich den Genuß
Der Liebe sich behagen;
Und wie Sie so recht im Ergüß
Des Wonnetaumels lagen:
Da kam, vom grossen Zevs gesandt,
Merkurius dahergerannt;
Versteinert blieb er stehen,
Ob dem was er gesehen.

Ists möglich, rief er, liegst du da
Werkthätig im Erbarmen? —
Du?! — unsre keusche Lucina
In eines Schäfers Armen,
Von heisser Liebe übermannt,
Entzükt auf weiches Moos gespannt?! —
Terrores & Horrores
Befallen mich — O mores!

Ich habs mein Tage doch gesagt:
Man soll auf keine Frauen,
Aus welchen sanfte Unschuld lacht,
Der Keuschheit Schlösser bauen;
Die Frömsten und die Stillesten
Sind innerlich am feurigsten,
Nur selten zu erwischen,
Weil sie — im Trüben fischen.

Hierauf ergrif er ihre Hand
Und rief: geliebte Base,
Bedenke deinen Götterstand! —
Erwach aus der Ekstase!
Komm wieder zu dir! — Winde dich
Itzt eilends los, und lasse mich —
Wir sind in grossen Nöthen —
Nicht lang vergeblich reden.

Du fängst uns tolle Händel an! —
Bist fein herumgestrichen!
Und — soll mans glauben? — Deiner Bahn
Mit Vorsatz ausgewichen:
Wir haben dich sogleich vermist;
Denn sieh, am ganzen Himmel ist —
Selbst Zevs kann's nicht ergründen —
Kein einzigs Licht zu finden.

Vor dreien Tagen giengen Wir
Nach Tafel in den Garten,
Und wollten, wie gewöhnlich, hier
Auf die Verdauung warten:
Man gähnte, dehnt' und strekte sich
Ins weiche Gras, und stellte mich —
Wie's immer meine Sache —
Aus Himmelsthor zur Wache.

Ich stand und schaute hocherfreut
Von meinen steilen Höhen;
Allein zum Unglük hatt' ich heut
Zu tief ins Glas gesehen:
Es kam und zupfte an der Nas'
Der Schlaf mich ohne Unterlaß,
Bis er zu meiner Schande
Mich endlich übermannte.

Indem ich nun am Vorderthor
Benebelt Schildwach — schlafe,
Brüllt mir ein Lärmen in das Ohr —
Entsetzlich schrie der brave
Conduktor Phöbus: Zeige dich,
O grosser Zevs! und rette mich,
Sie scheuchen mir die Pferde
Dortunten auf der Erde.

Er lies sein wildes Angstgeschrei
Durch alle Himmel schallen,
Und seine Fuhrmannspeitsch dabei
Aus Leibeskräften knallen;
Stand in dem Wagen überzwerg,
Die Haare stiegen Ihm zu Berg,
Zerriß — noch stak der Schneider —
Verzweiflend seine Kleider.

Zuletzt lag Er, der arme Tropf!
Entkräftet in den Flammen,
Und schlug die Hände überm Kopf,
Ob seiner Noth, zusammen;
Es schoß, erzeugt von wildem Schmerz,
Ein Hagelsturm aus seinem Herz,
Und kam — in tausend Flüchen —
Laut durch die Luft gestrichen.

Der Nebel meines Rausches schwand:
Noch von dem Schlafe trunken,
Stand ich — die Augen voller Sand —
In Staunen ganz versunken;
Die weissen Pferde ohne Zaum,
Sah man, bedekt mit weissem Schaum,
Wie Feuerschlünde dampfen,
Und wild die Luft zerstampfen.

So etwas hatt' ich nicht gesehn
In meinem ganzen Leben:
Das mag mir hübsche Sächelchen,
Dacht ich, am Ende geben! —
Auf einmal kam, in schwarzer Tracht
Und braunumschleiert, her die Nacht,
Und schlang in ihren Magen,
Roß, Fuhrmann samt dem Wagen.

Jetzt nahm ich beide Bakken voll;
Es flog von meiner Lunge
Ein solch Geschrei, als wär ich toll,
Wildschmetternd auf die Zunge:
Heh! — rief ich aus dem Schilderhaus,
Erwachet, eilet, kommt heraus!
Springt, helfet, habt Erbarmen,
Und rettet einen Armen!

Straks waren alle Götter itzt
Von meinem Schreien munter:
Zevs kam, von wildem Zorn erhizt,
Mit einem Stok herunter,
Rief schnaubend: Kerl, was hast du vor? —
Dein Brüllen schlug mir an das Ohr —
Schuft! must du uin zu wekken,
Den ganzen Himmel schrekken?

Wo ist denn Phöbus hingeraunt? —
Was soll das Dunkel taugen? —
So finster ists, daß ich die Hand
Nicht sehe vor den Augen! —
Der Bursche jakkert ohne Noth
Noch meine Sonnenschimmel todt;
Ich werd Ihn Mores lehren,
Und Ihm den Bukkel kehren!

So eben hat es sieben Uhr
Im grossen Thurm geschlagen!
Ich lies Ihm ja durch dich, Merkur!
Noch diesen Morgen sagen:
Er solle heute erst um Neun
Zum Abendthore fahren ein:
Kerl — o ich mögt' dich fressen!
Du hasts gewis vergessen!?

Vernimm, sprach ich, Grosmächtigster! —
So eben ists geschehen —
Der wakk're Phöbus ist nicht mehr;
Hab seinen Tod gesehen. —
Kaum war geendigt mein Rapport,
So flohen alle Sterne fort;
Da gabs denn in dem Dunkel
Ein lustiges Gemunkel.

Die Weiber sprangen kreuz und quer,
Und holten von den Thronen
Den Männerschmuk, und brachten her
Die Scepter samt — den Kronen:
Auf, schrien Sie, Ritter! rüstet euch!
Jetzt gilt es Uns das Himmelreich;
Auf; ziehet rasch den Degen,
Und rükt dem Feind entgegen!

Auf! — lasset euerm Heldenmuth
Itzt frei den Zügel schiessen!
Fürs — Vaterland, müß' euer Blut
Aus Kindesliebe fliessen!
Auch nahm Frau Juno den Gemal
Bei Seite: Hier ist keine Wahl —
Zu nah ist das Verderben —
Auf! — siegen, oder sterben!

Man hat geheime Briefe hie,
Seit gestern, welche sagen:
Es sey gewis, man wolle Sie
Aus ihrem Reich verjagen;
Es habe treulos ein Planet
Sich gegen Euer Majeståt
Empöret, und geschworen:
Das Herz Euch durchzubohren.

Nu, was das nicht für Dinge sind! —
Rief Zevs mit lautem Lachen: —
Sey unbesorgt, mein trautes Kind!
Ich werde ferner wachen;
Mag auch der ganze Orient,
Samt Süd und Nord und Occident,
Mit seinen Spiesgesellen,
Sich unter Waffen stellen!

Wer wollte, gegen mich ins Feld
Zu ziehen, sich erfrechen?
Wer kann mit mir, dem Herrn der Welt,
Wohl eine Lanze brechen? —
Ich mögte, traun! wohl sehn die Macht,
Vor der Ihr, pfui! so weibisch zagt,
Die des Respekts vergessen,
Wagt, sich mit Mir zu messen.

Ich werde doch wahrhaftig nicht
Für eigne Qualen schaffen,
Und einen solchen Bösewicht
Aus — Nichts zusammenraffen?
Was in dem weiten Weltkreis webt,
Von meiner Vaterhand belebt,
Wird's warlich niemals wagen,
Mit Mir sich 'rumzuschlagen.

Solang ich Donnerkeil und Blitz
Noch führ in meinen Händen;
Soll Nichts zerstören unsern Sitz,
Nichts unsre Herrschaft enden!
Ich, — als ein ächter Sohn vom Haus, —
Lach jeglichen Rebellen aus;
Käm' er mit Spies und Stangen, —
Ich werde ihn empfangen!

Bauz! fuhr den Augenblik ein Stein,
Von ungeheurer Grösse,
Zum goldnen Cabinet herein
Mit schreklichem Getösse,
Das männiglich zu Ohren drang;
Der Bursch war zwanzig Meilen lang,
Und maß' — denk dir die Weite! —
Wohl dreissig in die Breite.

Erschrekt, beschämt, betäubt von Wuth,
Sank Zevs in Ohnmacht nieder:
In allen Adern stokt das Blut
Erstarrt sind Ihm die Glieder:
Ich renne gleich in vollem Trab
Fort nach dem Dokter Aesculap;
Hier sucht' ich Brod im Stalle,
Er selbst stak in der Falle.

Schau, sprach Er weinend, dieses Bein! —
Und tobte, wie verwettert —
Es hats ein ungeheurer Stein
Mir an — dem Leib zerschmettert;
Wenn nach des Schiksals strengen Schluß,
Dis an dem Arzt geschehen muß: —
Zevs sey bei Uns, als Retter! —
Dann kommt ein schweres Wetter.

So geht es, wenn ein Unglük will
In eine Gegend stürmen:
Es stürzt vorher in aller Still
Das was uns könnte schirmen;
Und wenn's denn keinen Widerstand
Mehr findet, kömmt es angerannt
Und peitscht mit Flammenruthen
Die Bösen und die Guten.

Es wäre meine Schuldigkeit
Nach meinem Herrn zu sehen:
Allein — du siehst's! — Unmöglichkeit
Läst's dismal nicht geschehen;
Die Pflichten — sey'n sie noch so groß! —
Die Ohnmacht spricht von ihnen los;
Was ich nicht kann erfüllen,
Das bleibt — beim guten Willen.

Du must den Augenblik, Merkur,
　　Zum Rükweg dich bequemen.
Man lasse hier von der Mixtur
　　Den Patienten nehmen:
Nach jeder Stund drei Löffel voll;
　　In zween bis dreien Tagen soll,
Durch diese Schachtel Pillen
　　Der Status sich enthüllen.

Nun giengs in Einem Rannt von hier
　　Durch hoher Berge Gründe,
Als wenn der Himmel hinter Mir
　　In vollen Flammen stünde.
Ich kam, und gieng ins Cabinet,
　　Mit Juno an das Krankenbett:
Wie stehts, rief ich, mein Lieber?
　　Ists Uibel bald vorüber?

Drauf nahm Er freundlich mir die Hand:
Ich sehe nun, mein Bester!
Daß Niemand in dem ganzen Land
In seinen Pflichten fester,
Als du es bist. Komm ich davon:
So sollst du auch gewis den Lohn —
In mancherlei Gestalten —
Für deine Treu erhalten.

Nur Eins noch bitt' ich, wakkrer Freund,
Du siehst ich lieg im Dunkeln:
Kein goldnes Sonnenstrålchen scheint,
Kein Sternlein will mehr funkeln:
Lauf doch hinunter an das Meer,
Und hol das sanfte Lunchen her,
Und laß sein keusches Feuer
Mir leuchten ohne Schleier.

Sobald ich meinen Auftrag hab,
Brennt's unter meinen Füssen,
Den Augenblik marschir ich ab,
Und schnell, wie Pfeile schiessen:
Ich wünscht' Ihm gute Besserung,
Beschmiert mit grüner Hoffenung,
Und kam denn frisch und munter,
Wie du mich siehst, herunter.

Zwar ist mir manches Abentheur
Bis hieher aufgestossen:
Bald schrekte mich ein Ungeheur,
Von jenen — — Uibergrossen;
Bald sah ich dis, bald sah ich das,
Kurzum, ich weis dir selbst nicht was!
Ich bin so bangen Muthes,
Mir ahndet gar nichts Gutes!

So gehts! — des Vaters Segen hebt
Die Kinder, macht sie weisser
Und besser; wenn er sie umschwebt:
So baut er ihnen Häusser.
Es saget uns ein heilig's Buch:
Daß Vaters und der Mutter Fluch —
Wenn er auch nicht enterbe —
Der Kinder Glük verderbe.

Ach! — seit als man den alten Herrn
So freventlich entthronet;
Schwebt über Uns ein böser Stern,
Der diese Unthat lohnet:
Wie war der Himmel weit und breit
Mit Seligkeiten überstreut! —
Da schmekten doch die Leute
Des Paradieses Freude!

Und doch hier immer: Wenn der Sohn,
Der so viel Hoffnung zeiget,
In Zukunft seines Vaters Thron,
Als Selbstregent, besteiget:
Der hat Talente! Und wird euch
Alsdann das ganze Himmelreich —
Zu jedermanns Ergötzen —
Auf andre Säulen setzen!

Jetzt haben wirs! — Der alte Mann,
Hat er in seinem Leben,
Soweit als man's umschauen kan,
Je solch Scandal gegeben,
Als wie sein Erstgebohrener,
Der so gepriesne Jupiter? —
O nein! den alten Knaster
Entehrten keine Laster.

Kein Mädchen läßt der ja in Ruh;
Um alle einzuweihen,
Macht Er den Ochsen und die Kuh
Auf seinen Streiffereien:
Man kann nicht mehr ein keusches Weib
Erhalten seinem eignen Leib,
Seit Zügellossigkeiten
Vom Throne sich verbreiten.

Auch hat Er manchen saubern Streich
Noch hie und da getrieben,
Der Allen fast in unserm Reich
Ist unbekannt geblieben:
Wie die Charitenuniform,
Und andre Dinge, die innorm!
Mag's eben nicht erzälen,
Aus Furcht man mögt' mich schmälen.

Kurz, es ist keine That so schlecht,
Man sieht sie Ihn beginnen.
Ich bin zwar nur ein Götterknecht — —
Doch, Kind, ich muß von hinnen!
Steig, liebes Bäschen, steige ein!
Und lasse deinen Silberschein,
Der nicht mit Gold zu zalen,
Sanft von dem Wagen stralen.

Das Bäschen fand es nicht für gut,
Der Rede einzubrechen;
Zerrissen war sein bischen Muth,
Und lies den Vetter sprechen.
Bespannt fuhr jetzt der Wagen vor,
Und hob sich in die Luft empor.
Merkur war schon entflogen,
Eh Sie noch abgezogen.

Zweites

Zweites Capitel.

Jezt einen Blik zurük gethan
  Nach unsern grossen Riessen,
Die wir auf hoher Sonnenbahn
  Die Pferde scheuchen liessen:
Die Abkunft weis man, und Natur;
  Bestimmung, Kräfte und Statur
Sind wirklich schwer zu schildern —
  Es fehlt an Ebenbildern.

Auch fällt's mir eben in den Sinn,
Daß unsrer Ehrenmänner
Geburtsort ich noch schuldig bin
Euch, — ehrenfeste Gönner!
So gern ich nun, nach meiner Pflicht,
Euch Alles setzt' ins klare Licht,
Muß doch ich hier bekennen:
Ich weis ihn nicht zu nennen.

Wie mancher wicht'ge Vorfall ist,
Weil man ihn schief beschrieben,
Dem Juden, Türken, Heid und Christ
Im Dunkeln stehn geblieben! —
So riesseln auch im Finstern hier
Nur trübe Quellen itzt vor mir;
Denn die Urkunden schweigen,
Und wollen gar nichts reichen.

Jedoch die Hypothese scheint —
Zwar eine von den kühnen —
Wenn man so Alles mit vereint,
Mir Beifall zu verdienen:
Ein altes Buch und tittellos,
An innerm Werthe riessengros,
Meynt: daß die ersten Riessen
Colombia gewiessen.

Sie hätten gegen Jupiter,
Wie Löwen, hier gestritten;
Allein von diesem Donnerer
Entsetzlich viel gelitten:
Zevs sey als Sieger nach der Schlacht,
Die Millionen todtgemacht,
Nach Africa marschiret,
Und hab sich da postiret.

Hier hab Er seine Zeit verbracht
Mit Sorgen und mit Grämen,
Und den Gedanken sich gemacht:
Wenn itzt die Todten kämen,
Die du mit mörderischer Faust
Aus ihrer Existenz gezaust?
Wer weis, ob deine Krieger
Besiegten itzt die Tiger.

Vom Hypochonder krank und feig,
Gefoltert vom Gewissen,
Hab er das Colombinsche Reich
Von Afrika gerissen:
Gleich sey Neptunus mit dem Meer
Fast ringsherum geschwommen her,
Und habe den Piloten
Das Reissen hier verboten.

Weit bin ich vom Gedanken fern
Dis jemand aufzudringen:
Ich wollt's nur euch hochweissen Herrn
Zur Průfung einmal bringen;
Und harre der Erlåuterung. —
Verzeihung, ob dem Seitensprung!
Und nun, was Wir verliessen,
Zurük zu unsern Riessen.

Kaum war die wilde Drachenbrut
Ins Leben aufgebohren,
So regt sich schon in ihrem Blut,
Was Frau Mamma geschworen:
Hier zankt nnd rauft und balgt man sich,
Da giebt's Duell auf Hieb und Stich,
Dort sieht man — statt Pistolen —
Aus Mörsern sich versolen.

So wie der schwarze Bösewicht,
Der gern im Dunkel schleichet,
Sich ärgert, wenn das Tageslicht
Dem Morgenthor entsteiget:
Von keinem Schleier mehr bedekt,
Vom Laster taumelnd aufgeschrekt,
Wünscht er zurük die Schatten,
Die ihn umflossen hatten.

So suchte sich in dikke Nacht
Die rohe Schaar zu hüllen,
Und machte auf die Sonne Jagd
Mit fürchterlichem Brüllen:
Sie tobten ob dem Stralenglanz,
Als wie ein Esel, dessen Schwanz
Man Disteln unterleget,
Aus Wuth yahndt und schläget.

Sobald als dieses Wagestük
　　Dem tollen Vieh gelungen,
So wurde gleich den Augenblik
　　Ein Siegeslied gesungen;
Und da zu Ende gieng der Chor,
　　So tratt der Geist der Mutter vor —
Still wars, kein Lüftchen wehte —
　　Und hielte diese Rede:

Ich habs mit Mutterzärtlichkeit,
　　Geliebte! mitempfunden,
Daß ihr des Daseyns euch gefreut,
　　Gleich in den ersten Stunden:
Doch glaubt nicht, daß zum Spiele blos
　　Ihr seyd entsprungen meinem Schoos,
Ich weih euch hohen Pflichten,
　　Zwar schwer — doch auszurichten.

Der ganzen Welt ist es bekannt,
Wie mich in allen Stükken,
Von unverdientem Zorn entbrannt,
Die hohen Götter drükken:
Wie Sie auf meinen Sturz bedacht,
Und zum Gesetz es sich gemacht,
Nach langem Kujoniren
Mich ganz zu ruiniren.

Man weis, mit welcher Sorglichkeit
Ich strebte ihren Willen
Bis auf die kleinste Kleinigkeit
In Allem zu erfüllen;
Selbst, da man mir das — Beste nahm;
Mit Freundschaft noch entgegen kam,
Blos um dem lieben Frieden
Die Spitze nicht zu bieten.

Ein Staat in dem Gerechtigkeit
Und Lieb die Wage halten,
Steht blühend wie die Frühlingszeit,
Kein Dämon kann ihn schalten:
Wohl dem Regent! der nie vergißt,
Daß er des Volkes Vater ist,
Und das was er begehret
Durch eignes Beispiel lehret.

Deß grader Sinn den Schmeichler flieht,
Sich gros in Thaten zeiget,
Dem Heuchler seine Larv abzieht,
Den bössen Führer scheuchet;
Der jedes Dunstgewölk enthüllt,
Und jede Fürstenpflicht erfüllt:
Er wird, mit Lorbeerkränzen
Geschmükt, der Nachwelt glänzen.

Der Unterthan kann hochbeglükt
Sich seines Daseyns freuen,
Und Ihm den Lebenspfad entzükt
Mit Blumen überstreuen:
Froh stralt Ihn jedes Auge an
Und spricht: Du bist ein Biedermann,
Den unserm Vaterlande
Ein gutes Schiksal sandte.

Allein, wo Stolz und Hudelei
Des Staates Ruder führen,
Und Staatsminister ohne Scheu
Das Volk tyrannissiren;
Indeß sein Haupt gemächlich sitzt,
Und auf dem Faulheitsküssen schwitzt,
Nicht hört im goldnen Zimmer
Des Armen Klaggewimmer;

Wo man des Hungers Jammerschrei,
Der in die Wolken steiget,
Verspottend einen Bündel Heu
Statt einem Brode reichet:
Wo man des Landes Wohl zerreist,
Die Bürger frech Canaillen heist,
Unthat auf Unthat ladet
Und sich in Wollust badet;

Wo man der Dumheit Tempel baut,
Sobald's ein Lichtstral waget
Und nur am Firmamente graut: —
Ihn aus dem Lande jaget;
Minerven weihet keinen Dank,
Und stets an jenem Uibel krank,
Woran so hart gelitten
Die guten Abderitten;

Wo's Laster in dem Gallakleid
Darf öffentlich erscheinen;
Wo Tugend, Liebe, Erbarkeit
Verbannt im Winkel weinen;
Wo jeder Schurk sein Pfeilchen spitzt,
Und nach der Unschuld Tugend blitzt;
Wo man den Vaterlossen
Sieht arm und blos verstossen;

Wo man Verdienste darben sieht,
Gedrükt von blindem Hasse;
Nur Vetter in die Höhe zieht,
Aus der Frau Bassenrasse;
Wo stolz der Pfaff die Zähne weist,
Und guter Menschen Glük zerreist;
Wo Gunst und Ehrenstellen,
Nur von der Schürze quellen;

Wo Themis jedem Amtmann hält,
Begehrt er Sie zu schwächen,
Und sich durch Schmeichelei und Geld
Von Buben läst — bestechen;
Durch jeden Esel frech befiehlt,
Durch jeden Schuft den Herren spielt,
Wo gar des Schreibers Tatzen
An ihrem Bussen kratzen:

Da, Kinder, brauchts nur einem Stos,
Und Alles steht in Flammen;
Die morschen Bande reissen los,
Der Körper stürzt zusammen;
Wer dann besitzt Verstand und Muth
Und wahre Patriotenglut,
Kann leicht den Preis erringen,
Und sich zum Throne schwingen.

Doch, Theure, — fahrt Sie fort und spricht, —
Damit durch langes Weilen
Am Ende nicht der Odem bricht,
Will ich zur Sache eilen:
Weil eben es der Redner Brauch
Von jeher war, so wollt' ich auch
Mich an ihr Beispiel lehnen,
Und meinen Vortrag dehnen.

Ich lasse gern, so lang ich kann,
Es bei dem Alten stehen,
Und ungehindert jedermann
Auf seiner Strasse gehen:
Drükt aber Eins mich ohne Noth,
So schweig ich nicht, und wenn der Tod —
Verzeih mir Gott die Sünde! —
Vor meinen Augen stünde!!!

Gros ist die Absicht, kühn der Plan,
    Troz Sturm und Ungewittern,
Den Donnerwolken sich zu nahn:
    Doch macht er mich nicht zittern.
Ich fühl es wohl, es heisset was,
    Dem tapfern Kriegsgott vor die Nas',
In eignes Land, marschiren,
    Und Krieg mit Ihm zu führen.

Doch Stärke kann das Waffenglük
    Nicht jederzeit erzwingen,
Oft läßts ein günstiges Geschik
    Der schwächsten Macht gelingen;
Oft wirft ein blindes Ohngefehr
    Den grösten Riessen hin und her,
Und hilft dem kleinsten Zwerge
    Leicht über alle Berge.

Gerechtigkeit ruft Mich ins Feld,
    Für Sie das Schwerdt zu führen,
Und da soll mir kein Donnerheld
    Die Brust zusammenschnüren!
Auf meiner guten Sache ruht
    Des reinen Bussens hoher Muth,
Sie wird ihn mächtig stützen,
    Im Schlachtgetümmel schützen.

Wem vor Kanonendonner graut,
    Wer nicht dem Pulverblikke,
Als wie ein Held, ins Antlitz schaut,
    Der bleibe hier zurükke:
Er trette ohne Scheu heraus,
    Bleib lieber gleich bei mir zu Haus,
Und lauf, als feiger Hasse,
    In Frieden seine Strasse.

Ein

Ein Jeder stand. — Die Mutter fuhr
In ihrer Rede weiter:
Bedenkt euch wohl! — Wer seinen Schwur
Bricht, ist ein Bärenhäuter. —
So höret — da Ihr alle schweigt —
Wer Einen Schritt zurükke weicht,
Wann Schrekken ihn umkrallen
Und Donnerwetter knallen:

Der soll — so wahr ich Mutter bin! —
Mit Händen und mit Füssen
Von Calais sich bis Dover hin
Sogleich ans Ufer schliessen,
Und täglich extra einen Lohn
Mit Prügeln, die im Libanon
Hoch zu den Wolken prangen,
Aus meiner Hand empfangen.

Wer aber — Wann rings um ihn her
In grau und schwarzen Reihen
Die Wolken stehen im Gewehr,
Rothglühend Feuer speien;
Wann heulend in der wilden Schlacht
Der Weltkreis schwankt, der Donner kracht,
Gefahr und Noth sich thürmen,
Und Uns entgegenstürmen:

Wer dann des Helden hohen Muth
Nicht aus der Brust verwiessen,
Noch rastlos kämpft, wenn Ströme Blut
Aus seinen Wunden fliessen;
Wer wakker in die Feinde mäht,
Und wie ein Fels gewurzelt steht,
Nicht braucht sein Ohr zu füllen
Wann grosse Hunde * brüllen:

* Der grosse Hund ist wohl allgemein bekant.

Der wird sich als ein Seliger
Im neuen Lande wiegen,
Mit jedem Tage glüklicher
Im Schoos des Himmels liegen:
Was Er als Wunsch im Traume sah,
Steht, wenn er wacht, erfüllet da,
Und sucht in Wirklichkeiten
Sich um ihn auszuspreiten.

Dir, den ich als mein erstes Kind
In bessern Zeiten herzte,
Für den ich einst, von Liebe blind,
Den Jungfernkranz verscherzte;
Den ich, als einen Biedermann,
Noch lieben und verehren kann;
Dir, dem ich Muttertreue
Bis an mein Ende weihe;

Titan! mein Erstgebohrner, dir
Sey's Ganze übertragen:
Du wirst mit dieser Kriegsmacht hier
Dich durch die Wolken schlagen.
Ihr seyd gebunden, überall
Zu folgen Ihm, als Feldmarschall,
Dem über Tod und Leben
Die Vollmacht ist gegeben.

Ich hoffe, daß Ihr, Mann für Mann,
Euch möglichst werd't befleissen,
Und brav was eure Mutter kann,
Den Göttern aufzuweissen.
Schön! — heist es einst auf euerm Grabe:
Als Helden giengen Sie hinab;
Schön! — giebt einst euren Namen
Das Zeitbuch goldne Namen.

Nun geht, beginnt den grossen Plan
Zur Wirklichkeit zu führen;
Nach treu durchwallter Dornenbahn
Wird Euch der Lorbeer zieren.
Wer mir den Mars nimmt in Verhaft,
Und Jupiter lebendig schaft:
Soll Kriegsdirektor werden
Im Himmel und auf Erden.

Hinfüro werde ich nicht mehr
Durch Worte zu Euch reden;
Doch glaubt, es schwebet um Euch her
Mein Geist in Glük und Nöthen.
Ich werde immer heissen gut,
Was Titan, euer Führer, thut;
Ich trau auf seinen Namen,
Und spreche hiemit — Amen.

Sie sprach es. — Titan — wie gesagt —
Ernennt das Heer zu führen,
Lies seine Leute Tag und Nacht —
Im Dunkeln exerciren.
Dann gab Er einen fetten Schmaus,
Und theilte drauf die Chargen aus;
Bestellt war itzt das Ruder,
Und Alles hies: Herr Bruder.

Der schönste Plan war aufgebaut,
Und jetzt — nur auszuführen;
Noch hat man kaum ihn angeschaut,
So trommelts zum Marschiren:
Ein Berg zum Himmel fast erthürmt,
Der Tschimborasso ward bestürmt,
Die Feinde wegzuschlagen,
Die auf der Spitze lagen.

Wie — wenn sich unser Horizont
In schwarzen Mantel hüllet,
Den Mittagsstral an seiner Front, —
Der ferne Donner brüllet:
So saust und brumt die Mutter jetzt,
Da sich das Heer in Marsch gesetzt,
Und bebt mit jedem Schritte,
Vom schweren Riessentritte.

Sie fanden, daß der Schein belog,
Sobald Sie oben stunden,
Und sahen hier den Feind so hoch
Noch über sich, als unten:
Nun giengs Berg ab und Berg hinauf,
Die Feinde flohen immer auf,
Und sanken wieder nieder,
Man kam: Sie flohen wieder.

Allein die Unsrigen verdroß
Das blinde Manöv'riren,
Und der Herr Feldmarschall beschloß,
Nicht weiter zu marschiren.
Ein andrer Plan ward ausgespant:
Man lies hinauf in Feindes Land
Neuntaussend Felsen wandern,
Dicht einen an den andern.

Kaum hatte sich der erste Flug
An Ort und Stell geschwungen,
Der zweite, den die Hand schon trug:
War noch nicht abgesprungen:
So kam auf einem Trampelthier
Vom König Janus ein Courier
Und lies in Titans Zelten
Sich als Gesandter melden.

Sogleich erscholl vom Grosvezir —
Setzt ab! — Durch alle Glieder;
Und gleich sties jeder Musquetir
Den Fels zum Fusse nieder.
Und da der Fremde vorgestellt,
So nahm ihn Titan mit ins Zelt,
Und fragt, da komplimentet,
Warum er hergesendet?

Ich, sprach der Internuntius,
Bin Freund und komm im Frieden.
Mein König läst dir seinen Grus
Durch seinen Knecht entbieten:
Und ob du's schon vernommen hast,
Was für ein seltner hoher Gast
Ihm heut vor dreien Wochen
In Gnaden zugesprochen.

Damit ich — ohne Umschweif — nun
Die Sache kurz erzäle;
So muß ich dir zu wissen thun,
Daß ich dir nichts verhele
Von dem, was mir mein Herr gesagt;
Gieb denn in hohen Gnaden acht!
Ich werde Alles zeichnen
Wie man sichs sah ereignen.

Wir waren auf der kleinen Jagd:
Worauf Wir manchem Hassen
Das — im Vorbeigehn sey's gesagt —
Das Leben ausgeblassen;
Ich schoß von einer Felsenhöh
Herab ein flüchtigirrend Reh,
Auch sprang auf dreissig Füchse
Der Tod aus meiner Büchse.

Wir blieben bis zur Nacht hinein
Auf Unserm Anstand stehen,
Und wollten in dem Mondenschein
Nach Hausse wieder gehen:
Allein es ward die Dunkelheit,
So dik um Uns herumgestreut,
Daß mit den schärfsten Blikken
Nicht durch sie war zu drükken.

Wir musten nun in Finsternis
Den Ebersumpf durchwaden;
Ob Mancher gleich zu Boden schmiß
So nahm doch Keiner Schaden;
Wir tappten fort, und fehlten nicht
Des Wegs, da Uns des Schlosthurms Licht-
Den Irrenden gewogen —
Die Linie vorgezogen.

Und da Wir zu der achten Stund
Um unsre Tafel sassen,
Und hungrig itzt mit Herz und Mund
Die Abendsuppe assen:
So pocht es an des Saales Thor;
Man rekt den Kopf, - man spitzt das Ohr, -
Es rasseln auf die Riegel
Und öffnen beide Flügel.

Ein Mann in einem Pilgerkleid —
So alt, daß man geschworen,
Ihn habe selbst die Ewigkeit
Empfangen und gebohren: —
Trat jetzt ins Tafelzimmer ein
Und bat, Wir mögten ruhig seyn,
Er käm von weiten Reissen,
Und wünsche hier zu speissen.

Der Blik, die Miene und sein Ton,
Voll Würde, liessen sehen,
Man habe keines Schusters Sohn
Als Wandrer vor sich stehen:
Gros war sein Anstand, so behend,
Daß selbst kein Superintendent
Im Stattlichen — ich wette! —
Ihn übertroffen hätte.

Wir alle sassen aber da,
Als wie vom Blitz getroffen,
Und wusten nicht wie Uns geschah:
Mund, Nas' und Ohren offen,
Gaft Jeder mit betäubtem Wahn
Den müden grauen Fremdling an,
Und Keiner mag es wagen,
Ihn — wer er sey — zu fragen.

Drauf fuhr er fort: Es thut mir leid,
Geliebte, die ich schätze,
Daß ich euch in Verlegenheit
Durch meine Ankunft setze;
Damit ihr aber doch auch wißt,
Wer zu euch itzt gekommen ist,
So trettet her und sehet:
Saturn ists, der hier stehet!

Wie man in öder Mitternacht
Des Schlafes sich entringet,
Durch einen Feuerlärm erwacht,
Und aus dem Bette springet:
Mit einer solchen wilden Hast
Sprang Jeder auf und fiel dem Gast,
Der Uns die Ehr erwiessen,
Demüthiglichst zu Füssen.

Nun rauschten in dem Saal herum,
Fast ohne Maas und Ende,
Ob diesem hohen Gaudium
Die feinsten Complimente:
Gleich war so schnell, als wie der Wind,
Herbeigerannt das Hofgesind,
Um unsern lieben Grauen
Grosaugigt anzuschauen.

Bald schwärmte unser Jubelschall
Hinunter zu den Wachen:
Und donnernd hört man rings vom Wall
Kanonendonner krachen;
Der Pöbel auf den Gassen schrie:
Viktoria! — Saturn ist hie! —
Hoch — scholls beim Saft der Reben —
Hoch soll Saturnus leben!

Der tollen Freude wilder Sturm
War kaum die Stadt durchflogen:
So wurden auch auf jedem Thurm
Die Glokken angezogen;
Die Trommeln wurden all gerührt,
Die Häusser all illuminirt,
Die Musikanten lärmten,
Und Gassenhauer schwärmten.

Man konnte itzt in Catium
Die Seligkeiten raffen,
Und wähnt es zum Elysium
Auf Erden umgeschaffen:
Das Volk drang in die Residenz
Und rief: Es soll Ihr Exzellenz,
Der fremde Herr, sich zeigen,
Und den Altan besteigen!!

Er gieng denn endlich nach der Thür
Und trat hinaus ganz schüchtern;
Es folgten Ihm, nach Standsgebühr,
Zwölf Pagen nach mit Lichtern:
Jetzt brachen Jubelströme aus,
Und rauschten um das Fürstenhaus!
Laut scholls von allen Seiten:
Vivat der Herr von Zeiten!!!

Nachdem Er lange sich gezeigt,
So dankt Er für die Ehre
Dem Volke freundlich. Hochgeneigt
Gab Er zuletzt die Lehre,
Vermischt mit Segen: Gehet nun
Nach Haus, die Glieder auszuruhn;
Und laßt ohn Zeitversäumen,
Euch etwas Schönes träumen.

Geendigt war der frohe Schmaus,
Und Alles gieng zu Bette.
Um Sechse rief das Fürstenhaus
Die Silberglok zur Mette:
So schwarz, als nie ein Aug es sah,
Lag noch die Mutter Erde da,
Umhüllt mit Finsternissen,
Wie Belials Gewissen.

Es wird wohl aus Bescheidenheit,
Hies es, Sankt Phöbus säumen,
Und eher nicht die Dunkelheit
Von unsern Fluren räumen,
Bis unserm Gast der Schlaf zerbricht;
Damit nicht vor dem Sonnenlicht
Beschämt der alte Fremde
Sich sehen muß im Hemde.

Es schlägt nun Sieben, Acht und Neun:
Noch schleicht man auf den Zehen;
Wird endlich laut: kein Sonnenschein,
Kein Gast will — auferstehen.
Es fällt herab die Mittagsstund,
Und Alles ruft mit einem Mund:
Wo bleibt denn heut der Wagen? —
Schon hat es Zwölf geschlagen!

Jetzt gieng erst der Spektakel an:
Das Volk, gleich wilden Drachen,
Stürmt wüthig nach dem Schloß heran,
Und schlägt sich durch die Wachen:
Schmeis, König, aus dem Fürstenhaus,
Brüllt Alles, den Saturn hinaus!
Sonst bist du selbst verloren,
So wahr als du gebohren!

Wirst du nicht gleich den jungen Tag
Im vollen Glanz Uns schaffen,
Und dieses schwarze Nachtgelag
Nicht aus dem Lande raffen:
So wird sich die entbrante Wuth
Itzt kühlen ab in deinem Blut. —
Was denkt sich wohl so Einer,
Zu nekken uns Lateiner?!

Mein König sprach: Last die Gedult,
Geliebte! nicht zerreissen;
Wir sind nicht an dem Vorfall schuld,
Seyd klug und last euch weissen!
Und wenn man Uns in Stükke riß,
So können Wir die Finsternis
Nicht aus dem Lande raffen,
Und keinen Tag euch schaffen.

Wir lassen Uns den hohen Rath
Sogleich hieher entbieten:
In einer solchen Sache hat
Kein König noch entschieden;
Auf seinem Ausspruch mags beruhn.
Ich kann für jetzt nichts weiter thun,
Geliebte Unterthanen!
Als euch zur Ruh vermahnen.

Es hatte das Concilium
Sich eben angefangen,
Die Sache war noch nicht herum
In unserm Kreis gegangen:
So trit — sonst kanns nicht Fleisch und Bein —
Saturnus durch die Wand herein,
Und spricht: hab wicht'ge Sachen
Den Herrn bekannt zu machen.

Voll Ehrfurcht küßten Ihm die Hand
Die Herren Senatoren,
Und schüttelten — hellangebrannt
Von Neubegier — die Ohren.
Der König nahm Ihn: Setze dich,
Mein guter Alter! neben Mich,
Und lasse dein Begehren
Vor Unserm Throne hören.

Ich bin, hub Kronos schluchzend an, —
Ihr werdet es nicht meynen! —
Ein armer und geplagter Mann,
Mein Los ist — ach! zu weinen:
(Die Thränen rollten kugelrund
Herab, und fielen Ihm in Mund,
So, daß manch junges Wörtchen
Ersof an diesem Pförtchen.)

Es konnten meine Söhne sich
So unerhört erbossen,
Und ihren alten Vater, Mich,
Vom Götterthrone stossen:
Im Himmel sitzt mein Jupiter,
Neptunus segelt auf dem Meer,
Die Hölle, das Geringste,
Hat Pluto, als der Jüngste.

So muste nun ich armer Tropf —
Fast allgemein beschrieen —
Entkrönet über Hals und Kopf
Aus meinen Staaten fliehen:
Fünfhundert Jahr bin ich gewallt,
In Menschen= und in Thiergestalt —
So wie ich's schiklich fande —
Durch manche ferne Lande.

Seit dieser Zeit hat Jupiter —
Der, wie gesagt, regieret
Im Lande der Elysier —
Sich böslich aufgeführet:
Im ganzen weiten Weltenrund,
Nennt man Ihn nur den Fagabund;
Der alle Welt vergiftet,
Und nichts als Unheil stiftet.

Er wird mir noch der Kinder Spott;
Um Ruhe sich zu schaffen,
Steht wirklich eine ganze Rott
Planeten unter Waffen.
Ich sah dis Unglük längst vorher,
Und machte Plane kreuz und quer,
Ob etwan noch in Zeiten
Das Wetter abzuleiten.

Die beste Absicht wird uns oft
Vom Schiksal überlistet:
Nicht fand ich's hier, wie ich gehoft;
Die Erd zum Krieg gerüstet,
Stand schon im Feld. Ach, Theure! wist:
Daß Sie der Hauptrebelle ist,
Der träumend sich zu schirmen,
Den Himmel will bestürmen.

Seit gestern steht ein Riessenheer —
Kerls, troz den Höllendrachen —
Und dis soll meinem Jupiter
Den Ganz- und Garaus machen.
Kaum war's vom Sonnenlicht umtagt,
So wurde Phöbus fortgejagt,
Zu schwach, ob diesen Geistern,
Die Pferde zu bemeistern.

Der tollen Krieger Feldgeschrei
Saust ihnen um die Ohren:
Der Stralenwagen riß entzwei,
Der Kutscher gieng verlohren;
Es flog — und Niemand weis, woher —
Ein grosser Stein von ohngefehr,
Mit krachendem Getümmel
Und feurig durch den Himmel.

So etwas ist zu meiner Zeit
Der Krone nie passiret;
Allein ich hab Mich auch gescheut
Und besser aufgeführet.
Der Schikkung Wille stürzte Mich;
Ihr müssen selbst die Götter sich
Als Unterthanen beugen,
Und — nolens volens — schweigen.

Es ist ums holde Sonnenlicht —
 Ergebt euch drein! — geschehen:
Ein neues wird sobald noch nicht
 An seiner Stätte stehen;
Denn solche schöne Sachen macht
 Man eben nicht so über Nacht;
Das sind euch Grosgeschäfte,
 Die fordern Zeit und Kräfte!

Im Unglük muß der weisse Mann
 Der Weisheit Stärke zeigen,
Und sich — wenn er's nicht heben kann —
 Dem ernsten Schikfsal beugen:
Drum hoft in — dieser Finsternis; —
 Ein neues Licht wird einst gewis
Sich kühn durchs Dunkel schwingen,
 Und goldne Tage bringen.

Die Nachricht fiel, ein Donnerschlag,
Schwer auf des Rathes Glieder;
Ihr Muth, der vorher halb schon lag
Sank nunmehr — ganz darnieder.
Sie schlichen zu dem Saal hinaus —
Umdunkelt und so still nach Haus,
Als hätte ihr Gewissen
Ein bösser Hund gebissen.

Drauf hatten Ihro Excellenz,
Saturnus, mit dem König
Noch lang geheime Conferenz;
Doch hievon weis man wenig.
Man spricht: Er habe prophezeiht,
Daß seines Jovis Tapferkeit
Und Donnerkunst der Erde
Sich einmal zeigen werde.

Schon schwärmen in der Welt herum
Lautdonnernd Kriegsgerüchte;
Und doch glaubt unser Latium
An wenig Siegesfrüchte.
Das ganze Volk indessen lebt
In steter Angst; der König schwebt
Vom Abend bis zum Morgen
In Finsternis und Sorgen.

Der Ausgang würde, glaubt man fest,
Der Absicht nicht entsprechen;
Ihr würdet in ein Wespennest —
Zu spät bereuend! — stechen;
Zwar heisch es Selbsterhaltungspflicht,
Daß Jupiter, der Bösewicht,
Die Folgen seiner Sünde
Erfahre und empfinde.

Was muß der arme Unterthan
Nicht dulden von dem Schlemmer!
Selbst Nero und Domitian
Sind gegen Ihn — nur Lämmer.
Laut fordert die Gerechtigkeit
Den guten Bürger auf zum Streit,
Um diesen Welttyrannen
In Schranken einzubannen.

Allein die beste Absicht kann
Nicht jeden Berg ersteigen;
Aus Ohnmacht muß der brave Mann
Oft — selbst dem Schurken — schweigen.
Glaubs, Du und Deine ganze Rott
Seyd Jupitern ein Morgenbrod;
Der läst sich selbst die Grösten
Von Euch — in Butter rösten.

Wie wollt Ihr euch in aller Welt
Zu jenen Höhen schwingen,
Und stürmend in das Himmelzelt
Durch Blitz und Donner dringen?
Denk, daß des Eingangs schmaler Pfad
Eilftaussend feste Schlösser hat,
Aus deren ehrnen Schnauzen
Die Todesengel gauzen.

Es ist mein König Janus sehr
Geübt im Prophezeihen,
Er sieht dir mit vier Augen mehr,
Als Andere — mit zweien:
Er meldet dir auf seine Ehr,
Daß Jupiter dein Riessenheer
Mitsamt der Mutter Erde
Zu Paren treiben werde.

Da meynt und wünscht nun mein Souv'rain:
Daß man den wakkern Alten
Ersuch mit Euch ins Feld zu gehn;
Denn Er nur kann erhalten
Und neubeflügeln euern Muth,
Wann Sturm und Donnerfeuersglut
Als Feinde Euch umrassen,
Und zu dem Angrif blassen.

Er weis denn auch die Schliche wann,
Wie und wo man am besten
Belagern und entbinden kann
Die keuschen Himmelsvesten.
Natürlich ist es, daß man muß
Ihn zum Generalissimus
Des ganzen Heers ernennen,
Und auch dafür — erkennen.

Hier

Hier hatte unser Latier
　　Den Vortrag abgehandelt. —
Held Titan stand, als wäre Er
　　Frau Lothin gleich verwandelt:
Sein Mund verschlossen, spricht kein Wort,
　　Sein Auge starrt nach Einem Ort,
Ob dem was seinen Ohren
　　Der Nuntius gebohren.

Er sah den schönsten Plan verdreht,
　　Sein Löwenherz beklommen,
Und lies die Generalität
　　Zuletzt zum Kriegsrath kommen:
Der Vorschlag wurde überdacht,
　　Gewend't, gedreht, und ausgemacht:
Daß man Saturn befrage,
　　Und höre — was Er sage.

Ein Deputatus ward ernannt,
Auf einem Rüstungswagen —
Zwölf Riessen wurden dran gespannt —
Nach Latien zu jagen:
Was gilt es?! — Doch hier ist mein Wort:
Bin eher, als die Herren dort,
Und mach' nach feinstem Schnitte
Bei Hofe Euch Visitte.

Drittes Capitel.

Jetzt wollen Wir zum Firmament,
Beliebts, zurükke kehren;
Und gleich wie unser Patient
Sich dort befindet hören:
Bald waren wieder Ihm verschaft
Durch Hofmanns grosser Pillen Kraft,
Des Jünglings Feuerkräfte
Und frische gute Säfte.

Allein itzt war Elysium
　　Gleich öden Schauergründen,
Und von dem alten Gaudium
　　Kein Fünkchen mehr zu finden:
Die Götter schlichen Hand in Hand,
　　Als wie die Schatten an der Wand,
Und fühlten sich beschämet
　　Am Heldenmuth gelämet.

Der ganze Himmel war nicht mehr
　　Das, was er sonst gewessen:
Man konnte dem Elysier
　　Im Blik den Kummer lessen:
Er lag voll Angst in seiner Claus,
　　Und zehrte wie ein Zaunstok aus;
Denn Schlafen, Trinken, Essen,
　　Ward ganz von ihm vergessen.

Man sah nicht mehr im Rosenglanz
Die schlanken Charitinnen
Hochaufgeschürzt den Ringeltanz
Mit frohem Sang beginnen;
Und selbst Sankt Amathusia
Lag hier — schon der Verzweiflung nah —
Mit schwerem Harm erfüllet,
In Trauer eingehüllet.

Erstorben — ward des Reiches Stolz
In Demuth eingebeitzet;
Mit Eben= und Brassilienholz
Kein Zimmer mehr geheitzet;
Mit keiner goldnen Kluft geschürt,
Kein Schuh mit Baumöhl mehr geschmiert;
Kein Meerschaumköpfchen rauchte
Mehr, wenn man Tabak schmauchte.

Sobald als Zevs dem nahen Tod
Nun wieder war entlaufen;
So kam zu Ihm ob dieser Noth
Der ganze Götterhaufen:
Die Männer: Hör' auf unsre Stimm!
Erbarme dich, o Herr vernimm!
Schrien, gleich den stolzen Pfauen,
Die schönen Götterfrauen.

Man sprach: daß um die zwölfte Stund
Ein Geist — seit Kurzem — rasse,
Als grauer Mann mit einem Hund
Und Spiesse, auf der Strasse:
Er schlag an jedes Hausses Thür,
Und rufe laut: Heraus dahier!
Bestelle deine Leiche,
Und — marsch aus diesem Reiche. *

* Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich zu den

Trostschmunzelnd blikte Zevs vom Thron
Auf seine sel'gen Brüder,
Und setzte eine Commission
Sogleich zum Rathschlag nieder:
Der Vorfall wurde vorgeführt,
Beschaut, und scharf examinirt;
Allein troz allem Fragen
Wollt' er — das Wie nicht sagen.

Zeiten Constanz des Zweiten in Constantinopel; wie dieses denn zur weitern Erbauung im neueröffneten Historschen Bildersal T. 2. p. 479. nachgelessen werden kann.

Indessen kam Merkur zurük
Mit Zittern und mit Beben:
Zevs lies Ihm gleich den Augenblik —
Einhundert Prügel geben.
Nachdem sein Bukkel abgekehrt,
So ward der Arme erst verhört,
Die Frag Ihm vorgerieben:
Wo er so lang geblieben?

Ich habe mich doch g'nug geeilt,
Sprach Er, und auf der Erde
Nicht einen Augenblik verweilt —
Als ich zurükke kehrte.
Wenn — angelegt von Schikfalsgroll —
Sich Unglük einmal machen soll,
So hemmt einmal das Wetter —
Wenn ihr's vermöget — Götter?

Wer beugt des Fatums Felsensin,
    Wenns gegen uns verschworen?
Lucinchen ist nun auch dahin,
    Samt Phöbus Uns verloren.
Das geht Euch toll daunten her!
    Man schimpft auf Uns — ob Jupiter —
Mit zügellosen Zungen,
    Als wie auf Gassenjungen.

Sankt Lunchen nahm mit mir die Fahrt
    Im schönsten Lichtgewande,
Als eine — unbekannte Art
    Kobolden uns umrannte:
Und da Sie lang — wie ich — die Flucht
    Auf mannigfache Art versucht;
So ward Sie todtgeschlagen
    Mitsamt — dem Silberwagen.

Ich selber låg jetzt auf der Streu
So gut als wie Lunette,
Wenn nicht mein bischen Zauberei
Mich noch gerettet hätte.
Es geh einmal ein Andrer hin:
Er kömt — so wahr ich ehrlich bin! —
Und sey er noch so bieder —
Euch nicht lebendig wieder.

Ich habs hier warrlich übersatt,
Und lang genug geduldet;
Man denke sich an meine Statt:
Stets leiden unverschuldet.
Ich bin zwar nur der Knecht vom Haus:
Doch so was halt ein Andrer aus!
Laßt mir den Abschied schreiben,
Da mag — der Teutscher bleiben!!

Man kennt ja keine Scheu und Scham,
Uibt wüthig blinde Rache,
Schlägt einem seine Knochen lam
Bei seiner guten Sache:
Eh' ich mein Stükchen Thränenbrod
Noch länger eß' als Götterbot,
Dem Undank nur beschieden,
Eh' will ich Schweine hüten.

Gebt mir den Lohn! ich geh noch heut
Mit Sak und Pak von Hinnen! —
Was? — Kerl, rief Zevs, du wirst gescheut
Doch seyn, und dich besinnen? —
Denk, daß die Sonn nicht immer scheint;
Es war auch nicht so bös gemeynt.
Bleib, Alter, bleib! ich biete
Dir meine Gnad und Güte.

Du hast ja hier was Herz begehrt:
Kannst täglich bei Mir speissen,
Aus meinem Stall das beste Pferd
Dir nehmen mit auf Reissen.
Du weist's ja, kleiner alter Dieb!
Ich hab dich doch von Herzen lieb;
Wenn ich auch manchmal schmäle,
Und dich ein bischen quäle.

Bedenk auch die Geschäftenlast,
Die Ich muß täglich tragen;
Die Angst der Leute, meinen Brast
In diesen Trauertagen! —
Ich weis — so wahr die Zeit vergeht!
Dir oft nicht wo der Kopf mir steht.
Willst jetzt von deinem Freunde?! —
Hier schwieg Er still — und weinte.

Es sey dann! — sprach Merkurius, —
Will's noch einmal probieren;
Doch bin ich Dir ein Spurius!
Laß ich mich schikaniren.
Ich sag es Ein= für allemal:
Giebts wieder was: Bleibt keine Wahl,
Wir sind dann ewig Beide
Sogleich geschiedne Leute.

Ich Narr bin nun einmal so schwach,
Läst man mich Thränen sehen —
Und wär ich wüthig wie ein Drach —
Ich kann nicht widerstehen:
Fließt nur der Reue Thränenflut,
Gelöscht ist meines Zornes Glut
Bis zu dem letzten Flämchen,
Und ich werd wie ein Lämchen. —

Horcht auf, und laſt euch klaren Wein,
Geehrte Herrn, einſchenken;
Zwar wird's euch nicht erfreulich ſeyn,
Dis kann ich mir ſchon denken. —
Nun legte Er, bis auf ein Haar
Zergliedert, die Geſchichte dar,
Der greulichen Empörung,
Und Wem die Kriegserklärung.

Und da die Sache kund gethan
Bis zu den erſten Keimen:
So ſahn die Herrn einander an,
Und wuſten's nicht zu reimen:
Lang ſaſſen Sie wie eine Maus,
Und endlich bat ſich Jeder aus:
Man mögt' ihm zum Bedenken
Doch vierzehn Tage ſchenken.

Bis dahin mag Elysium
In guter Ruhe stehen.
Wir wollen itzt nach Latium
Zu unserm Fremden gehen:
Da singt man Euch: Sadong, Sadong!
Saturn ist Frère et Compagnon
Vom grossen Janusorden,
Und Mitregent geworden.

Gesandte über Land und Meer!
Wie wimmelts auf den Wegen!
Wie rennt der Gratulanten Heer,
Bepakt mit Glük und Segen! —
In Drukkereien fern und nah,
Da sieht man nichts als Carmina,
Geweiht dem Mitregenten
Saturn, von allen Ständen.

Schon sitzt Er Euch vergraben tief
In weiten Staatsgeschäften;
Durchstänkert Akten im Archiv,
Und schanzt aus allen Kräften;
Besieht und prüft Vergangenheit,
Dreht Gegenwart und Künftigkeit,
Als wär ihm neuen König
Das Fatum unterthänig.

Kaum hat den jungen Augenblik
Die Zeit zur Welt gebohren,
So hat Er zu des Landes Glük
Ihn auch schon bei den Ohren;
Streut Freudensamen auf die Bahn
Des Lebens, für den Unterthan,
Und lehrt ihn durch Laternen
Die Finsternis entfernen.

Was noch so heimlich liegt verstekt,
Wird von Ihm aufgespüret;
Hat Er ein Plänchen ausgehekt;
Gleich sieht mans ausgeführet;
Ihn täuscht kein Schein, kein leerer Dunst
Umnebelt seine Staates Kunst;
Die Hofinsekten liegen
Und können — nicht mehr fliegen.

Das Laster muß zum Land hinaus
Mit Schimpf und Schande weichen,
Und thront's in des Ministers Haus:
Es muß die Segel streichen.
Das — jauchzt das Volk — ist doch ein Mann
Von dem man einmal sagen kann:
Daß Er das Ruder führet,
Wie's fromt und sich gebühret.

Schon nimt Er kühn dem blinden Wahn
Die Schuppen von den Augen;
Legt Weisheitsmagazine an,
Für Latien — zu brauchen!
Liest publice Collegia,
So über die Georgica,
Als hätt' Er an der Leine
Studiret unter Heyne.

Und daß auch seine Schüler sich
Von Allem überführen,
So läst Er zweimal wöchentlich
Im Feld Sie prakticiren:
Läst mit der schönsten Früchte grün
Lateinsche Felder überziehn,
Und durch geheime Faxen
Bewirkt Er itzt das Wachsen.

Die Fluren stehn in vollem Staat,
Als wie die jungen Bräute:
Der alte König Janus hat
Drob eine kind'sche Freude;
Nun — ruft Er öfters aus — was man
Doch Alles nicht erleben kann!
Und an lateinschen Schollen: —
Wer hätt' das denken sollen?!

Und was Ihn noch am meisten labt,
Sind die Laternenlichter,
Die schön und hell durchs Reich getrabt,
Als rasche Dunkelschlichter:
Bisher war im Lateinerland
Das Stubenlämpchen nur bekannt,
Itzt sieht man hoch auf Stangen
Lichtstralenstreuer prangen.

Das ganze Land nennt frohvereint
Saturn: Den Segenbringer;
Und Er — der biedre Alte — scheint
Zwölftaussend Jahre jünger;
Aus seiner Augen Sonnenblik
Stralt ächtgediegnes Bürgerglük,
Beseelt vom stärksten Triebe
Der wahren Menschenliebe.

Stets läßt Er jedem jungen Plan
Die Glieder ziehn und schmieren,
Durch jede Hinderniß alsdann
Nach seinem Zwek marschiren;
Oft seufzt Er weinend: Lebte doch
Izt meine Rhea selig noch,
Und säh Mich — ihren Alten —
Den Königsscepter halten.

Selbst legen beide Landesherrn
Entschuldigung und Klage —
Sie komm' von Nahem oder Fern —
Scharf spähend auf die Wage:
Im blanken Harnisch stehet da
Mit neuer Nas' — Justitia,
Und hat auch nicht ein Scheibchen
Wachs mehr itzt unterm Häubchen.

Sanft schwebet nach getragner Last
Ein süsser Schlaf herunter:
Kaum hat er unsre Herrn umfast,
So sind sie wieder munter:
Es zieht ein flüchtiger Johan
Die beiden Majestäten an;
Drauf weihn Sie eine Stunde
Dem gnadenvollen Munde.

Und liegt das Frühstük in dem Leib,
So lessen die Collegen,
Zur Andacht und zum Zeitvertreib,
Vereint den Morgensegen:
Und hat man sich, wie sichs gebührt,
Das Leib= und Selenrad geschmiert;
So wird mit hohen Tritten
Sankt Januspark durchschritten.

Hier wird denn von der Seligkeit
Der Latier gehandelt,
Und selbst die dikste Albernheit
In Weisheit rein verwandelt:
Was, Wie und Wann — das werden Wir
Am besten hören, wenn wir hier
In dikbelaubten Rauschen
Ein wenig Sie belauschen.

Der alte Janus nun begann:
Ich werde bald verlassen
Die Welt, als abgelebter Mann,
Und weis mich drein zu fassen;
Doch wünscht Ich sehnlichst: Daß Herr Sohn
Versorgten unsern Königsthron,
Bevor wir — Beide sterben,
Mit einem jungen Erben.

Sie werden also ritterlich
Zum Freien sich bequemen,
Und sich ein junges — sage Ich —
Ein junges Weibchen nehmen:
Ein edler Zweig von ihrem Stamm
Wird, als ein mächt'ger starker Damm,
Was Wir gethan erhalten,
Wenn Wir dereinst erkalten.

Man läſt Vermögen, Gut und Blut,
Neigt freundlich das Genikke,
Läſt man nur eine junge Brut
In dieſer Welt zurükke:
Sieht ſich am Rand der Ewigkeit
Der Eltern ganze Herrlichkeit
Nur fortgepflanzt auf Kinder,
Der Abſchied iſt gelinder. — —

Soviel ichs immer bin im Stand,
Werd ich Mich ſtets beſtreben
Das Menſchenwohl in Unſerm Land
Auf höhern Punkt zu heben:
Auch dacht ich ſelbſt ſchon mehrmal dran,
Es ſey ſo übel nicht gethan,
Wenn von uns Beiden Einer
Vermehrte die Lateiner.

Der Wünsch — ich muß es frei gestehn —
Nach dem ich itzt noch zielte,
Wår', daß ein kleines Januschen
Auf unserm Hofe spielte;
Daß ich mich noch vermålen soll:
Papa, dis wåre gar zu toll! —
Mein Alter zu verherzen:
Ich glaube gar — Sie scherzen?! ——

Nein, nein, es ist mein gründlicher
Und hoher Ernst. Ich finde,
Daß nichts auf Erden sündlicher,
Als Hagestolzensünde.
Ich wår gewis långst Ehemann:
Allein der beste Wille kann,
Heist ihn die Ohnmacht schleichen,
Nicht rasch zum Ziele steigen.

Trotz ihres Alters scheinen Sie
 Zu meinem Zwekke tüchtig:
Drum frisch gewagt! die Sache die
 Ist warrlich äusserst wichtig!
Gros ist der Jungfrau'n grosse Zahl,
 Der Weg zum Ehstandsbette schmal,
Und ihrer sind nur wenig,
 Die finden einen König. — —

Froh hab ich zwar die Süssigkeit
 Des Ehestands gekostet:
Allein für Lieb und Zärtlichkeit
 Ist längst mein Herz verrostet;
Denn wenn man so zweitaussend Jahr —
 Und noch was drüber — Witwer war:
So kann, ob Alters Schwächen,
 Kein Kitzel uns mehr stechen.

Ich ward in meiner Flitterzeit
Bekriegt von manche Dea:
Doch unterlag ich nur im Streit,
Vor meiner sel'gen Rhea.
Nie seh ich mehr ein solches Weib;
Ein Engel war's von Seel' und Leib,
In allen Weltenreichen
Giebt's nicht mehr ihres Gleichen.

Sobald mir jemand von Ihr spricht,
Mögt's mir das Herz zerspalten:
Sie sehn, ich kann auch dismal nicht
Der Thränen mich enthalten. — —
Das ist mir ja von Herzen leid,
Daß meine Unvorsichtigkeit,
Die Wunde muß erneuen,
Und noch mit Salz bestreuen.

Ich will dann — aber nur für jetzt —
Von meinem Plane schweigen:
Ich hoff' Wir werden doch zuletzt
Schon unser Ziel erreichen.
Sey'n Sie zufrieden, theurer Sohn!
Sie wird noch schöner Minnelohn
Mit feurigem Entzükken
An seinen Bussen drükken.

Hier sah man eine Viertelstund
Der lieben Zeit entfliessen,
Ohn' daß aus ihrem Königsmund
Die Herrn ein Tönchen liessen:
Drauf brachen neue Plane aus,
Aus Janus Wörtervorrathshaus,
Wir werden's kürzer fassen,
Wenn Wir Ihn reden lassen.

Was halten, frug Er, der Herr Sohn —
Ich bitt's mir frei zu sagen —
Von unserer Religion? —
Wenn ich darf anders fragen.
Es ist so viele Dunkelheit
In die Systeme eingestreut,
Daß man im Finstern tappet,
Wo man nach Wahrheit schnappet.

Man dreht die Sachen schief und krum;
Die Prediger, die Armen,
Sind meistens so von Herzen dum —
Daß Gott sich mögt' erbarmen!
Die gröste Schande ist es ja,
Daß Wir in unserm Ankona —
Auch nur von mäß'gen Gaben —
Nicht Einen Pfarrer haben.

Die ganze hies'ge Clerisei —
Ein Einz'ger ausgenommen —
Hat nichts im Kopf als eitel Spreu:
Was kann da Gutes kommen?
Sie scheuen das gelehrte Feld;
Ist Jeder Catechismusheld:
So ist die höchste Leiter
Erstiegen, und — nicht weiter.

Der Eine handelt mit Cattun;
Der Andere mit Strümpfen;
Der Dritte mag und kann nichts thun,
Geschwächt von feilen Nymphen.
Der Vierte läuft von Haus zu Haus,
Schmarutzt und klatscht den Nächsten aus,
Und zählt aus Geitz die Leiber
Gebenedeihter Weiber.

Der Fünfte, Potifer genannt,
Nicht besser als die Andern;
Die Schokoladkann' in der Hand,
Sieht man ihn täglich wandern
So ganz allein zur Stadt hinaus,
Hinan zu jener Bergkarthaus;
Da låßt er den sich nekken
Von jedem blanken Gekken.

Der Sechste sieht so heilig aus,
Und ist ein frommer Mukker:
Zu diesem kömt nun jüngst ins Haus,
Der hies'ge Hofbuchdrukker:
Herr Pater, sey'n Sie doch so hold,
Und wechseln Sie mir dis in Gold!
Ich muß in goldnen Stükken
Ducaten heut verschikken.

Fünf Gulden dreissig Kreuzer muß
Zu zahlen sich bequemen,
Der ehrliche Typographus:
O pfui! — ich würd' mich schämen!
Wer uns den Pfad — Verlegenheit —
Mit Dornen gar noch überstreut,
Hat — daß ichs kurz erzähle —
Hat eine schwarze Seele.

Es ward dem General bekannt:
Der lies Ihn zu sich bitten,
Und las, — ich weis es! — mit Verstand
Ihm weidlich die Levitten.
Verzeihlich wäre noch der Streich,
Wenn Er nicht übermässig reich,
Und — als ein Mann von Ehre —
Nicht gut besoldet wäre.

Daher in unsrer Residenz
Die vielen Antichristen;
Daher die Sittenpestilenz,
Und Indifferentisten;
Denn wenn die Lehrer Blinde sind,
So wird am Ende Alles blind,
Vom ersten Staatsminister
Herab bis zum Philister.

Damit nun 's Volk nicht blind und dum
An Leib und Seel' erkranke,
Geht mir schon lang im Leib herum —
Ein köstlicher Gedanke:
Sie sind ein Mann, der in der That
Was in der Welt erfahren hat,
Der Manches sah und hörte,
Was noch kein Weisser lehrte.

Als Zweifler bin ich längst der Bahn
Des Haufens ausgetretten;
Ergrif die philosoph'sche Fahn,
Um meine Ruh zu retten:
Zuerst gerieth ich in den Streit,
Mit Freiheit und Nothwendigkeit;
Die beiden Riessen griffen
Den Glauben an, und — pfiffen.

Ich wehrte mich als Glaubensheld,
So sehr sie mich auch schraubten;
Allein ich konnte doch das Feld
Nicht gegen Sie behaupten:
Drauf floh ich Armer — nakt und blos
An Glauben — aus der Kirche Schoos,
Und habe nun seit Jahren
Das Zweifelmeer befahren.

Nun mögt' Ich gern mit eigner Hand
Mir ein Systemchen machen, —
Und — Nota bene! mit Verstand —
Statt jenes alten Schwachen:
Allein ich fühl' es immer mehr,
Es fällt dem Erdenbürger schwer,
Die Wahrheit aufzufinden
Und sie zusammenbinden.

Sie haben's hier schon g'nug gezeigt,
Daß Sie dem alten Plunder
Auch eben nicht gar sehr geneigt;
Und dis nimt mich nicht Wunder:
Ein Mann, der einst das volle Licht
Der Wahrheit sah von Angesicht,
Muß freilich anfangs stutzen,
Ob unseren Caputzen.

Sie könnten meinem Herzen gleich
Verhelfen zu dem Frieden,
Wenn Sie mir aus dem Geisterreich
So einiges verriehten:
Zum Beispiel: Wer die schöne Welt
Denn eigentlich hieher gestellt;
Wie hoch ihr jetz'ges Alter,
Wer und Wo ihr Erhalter.

Ich liege drob in Dubio:
In frühster Jugend dachte
Ich mir schon, was Recupero
Zum Britten Brydon sagte;
Und was in seiner Urgeschicht
Der wakk're Hofrath Eichhorn spricht,
Macht mir — ich muß es sagen —
Das seligste Behagen.

Dann wünscht' ich mir noch nebenbei
Belehrung eingeschenket:
Was eigentlich das Wessen sey,
Das in uns lebt und denket;
Und wo es war von Anbeginn,
Und wo es wieder wandert hin,
Wann wir zum Leztenmale
Gehaucht im Erdenthale.

Auch mögt' ich gern des Uibels Quell
Bis zu dem letzten Tropfen —
Wenn Sie mir zeigten Ort und Stell —
Auf immerdar verstopfen:
Führwahr dis wär für unser Reich
Ein ewiggrüner Lorbeerzweig,
Und mir und dem Herrn Sohne
Die schönste Thatenkrone.

Dann würden Freuden aller Art
Im Wirbelsturme krähen; —
Mit Ruhe wird der Sturm gepart,
Der Wunsch gekrönet gehen:
Und dann Herr Sohn —— Comment, Papa?
Was sagen Sie denn alles da?
Im Wirbelsturme krähen:!
Wie soll ich dis verstehen? — —

Ich seh, Sie haben noch nicht in,
Mein Lieber, unsre Sprache:
Verzeihn Sie gütigst, daß ich bin
So frei und 's Ihnen sage:
Drum lernen Sie mir noch Latein;
Die Arbeit wird so schwer nicht seyn;
Der Rektor hier mag Ihnen
Mit seiner Weisheit dienen.

Ich sag': das Uibel mögt' ich hier
Durchaus vertilget sehen. — —
Erlauben der Herr Vater mir,
Das wird so leicht nicht gehen:
Dis pium Desiderium
Wird nicht ohn' ein Miraculum —
Trotz Wenden, Drehn und Dringen —
Ins Wirklichwerden springen.

Was ihre Absicht anbelangt,
So macht es Ihnen Ehre:
Allein der beste Vorsatz krankt —
Stirbt oft durch seine Schwere.
Wahr ist's, es wär so eine That
Die ihres gleichen noch nicht hat,
Wenn man ein Mittel fände
Das uns vom Uibel trennte.

Da kömt ein Vorgang her und flicht
 Dem Edlen Dornenruthen,
Hebt himmelan den Bösewicht:
 Das Herz mögt' einem bluten!
So geht es! — o Papa, Papa,
 Was ich nicht all für Jammer sah!
Solang ich war bestallter —
 Bestallter Zeitverwalter.

Wir müssen uns der Dinge Lauf,
 Gehüllt in Hoffnung, bükken:
Am End hört alles Leiden auf,
 Bringt seliges Entzükken;
Und wenn's auch noch so wehe thut:
 Das Fatum meynt es warrlich gut!
Sey auch sein Plan beschwerlich,
 Der Zwek ist gros und ehrlich.

Was nun der Schöpfung weites Meer
Betrift, so kann ich sagen:
Daß weder ich noch Jupiter
Dazu was beigetragen.
Um dis Geheimnis gehn herum
Selbst Weissen in Elysium —
Die ersten Geisterscharen —
Und könnens nicht erfahren.

Was Sie mich endlich von dem Ich,
Das in uns wohnet, fragen:
So kann ich Ihnen sicherlich
Auch hievon gar nichts sagen;
Ob es Materie oder Geist? —
Wo? Wann? — und wie das alles heist —
Nichts klärt der Creatianer,
Und nichts der Traducianer.

Der Welten Vater wird es schon
Zu seiner Zeit entfalten;
Bis jetzt hat Er's dem Erdensohn
In Nacht gehüllt verhalten;
Kein heth'rodoxer Spinozist,
Kein demantorthodoxer Christ
Sah noch die fromme Seele
In ihrer Wolkenhöle.

Man denkt und spricht nnd schreibt genug,
Den Knoten aufzulössen:
Allein am End — ist man so klug,
Als man vorher gewessen.
S'ist freilich etwas sonderbar:
Man kömmt und weis nicht, Wo man war,
Und Wie das Ich bereitet,
Und Wo es einst hin scheidet.

Was Hier die Herren Clerici
Von diesem Punkt auftragen,
Ist eine gar zu matte Brüh;
Taugt nicht für meinen Magen!
Zu wahr ist's — was Herr Vater spricht —
In Ankona ist wenig Licht;
Die Prediger sind Schächer,
Der Wahrheit Radebrecher.

Ich habe dis und mehr dazu
Schon långst bei mir getragen:
Besorgt für ihre Selenruh,
Mogt' eben ich's nicht sagen;
Doch da Sie selbst nun weggerükt
Den Stein, der mich so hart gedrükt,
So springen beide Flügel
Mir von dem Herzensspiegel.

Die Wahrheit die vor'm Zweifler fällt,
Wär er auch noch so mächtig,
Nicht jedes Feindes Feuer hält,
Ist immer sehr verdächtig:
Durchs Feuer wird das Gold bewährt;
Durch Zweifel Wahrheit aufgeklärt;
Durch Zweifel steigt die Wahrheit
Empor zur Sonnenklarheit.

Das Wenige, was ich gethan
Hier für Minervens Tempel,
Giebt — bricht es auch nicht ganz die Bahn —
Doch Manchem ein Exempel. —
Es thut mir in der Seele weh,
Wenn ich die Widersprüche seh,
Die man als Wahrheit präget,
Und in Systeme leget.

Sehr wünsch ich drob dem neuen Licht
Und baldige Erscheinung;
Ich bin deshalb — und das aus Pflicht —
Der hohen Willensmeynung:
Daß jedes neue Sätzchen sich
Mit Zweiflern balge ritterlich,
Hat es den Dank bekommen,
So werd es aufgenommen.

Selbst wollt' ich mich von Herzen gern
Der Arbeit unterziehen,
Wär mir nur Weisheit von dem Herrn
Und Kraft dazu verliehen:
Seitdem ich nicht mehr Herr der Zeit,
Hat Manches die Vergessenheit,
Mir aus dem Sinn gerissen,
Und kurz und klein zerbissen.

Im andern Fall wär ich zu Haus,
Und würd' mit allem Ihnen —
Ich macht mir ein Vergnügen draus —
Was Sie verlangten, dienen:
So nöthig nun Reforme thut
So halt ich's dennoch nicht für gut,
Daß Wir — ob schwacher Geister —
Itzt machen den Schulmeister.

Sie wissen, Alles steht bereit
Den Streiterarm zu heben,
In dieser letzten trüben Zeit,
In der wir jetzund leben:
Da sagen Sie mir nun einmal,
Wie machen Wir's? bleibt man neutral? —
Und bringt dis unsern Staaten
Auch nicht in Zukunft Schaden? — —

Was Sie hier von dem Kriege und
Von Unsrer Lage sagen,
Das nehmen Sie mir aus dem Mund;
Ich wollt Sie's eben fragen.
Zwölf Millionen stehn im Feld,
Bestimt dem hohen Wolkenzelt —
Wo einst Herr Sohn gewessen —
Die Bohnen zu belessen.

Dies wissen Sie; und auch zugleich
Die grossen Schwierigkeiten,
Womit ein so verwahrtes Reich
Von hieraus zu bestreiten.
Das Schlimste ist, von jenem Land
Sind keine Karten bei der Hand;
Auch mangelt es den Streitern
Noch sehr an klugen Leitern.

Doch wüste ich schon Rath und That
Durch Jemand aufzufinden,
Der Einsicht, Muth und Kräfte hat,
Das all zu überwinden. —
Ich sag es laut und ohne Scheu,
Ich stehe meiner Mutter bei,
Wird Sie — mit Unglük kriegend —
Dem Donn'rer unterliegend.

Es wird doch meine Offenheit
Sie, Theurer! nicht betrüben? —
Des Kindes Pflicht und Schuldigkeit
Ist, seine Eltern lieben.
Das Joch von ihrem Jupiter
Drükt meine Mutter gar zu schwer;
Wie konnt' Sie all die Plagen
Noch fernerhin ertragen?

Es spielt ja dieser Lotterbub
Mit Menschen, wie mit Ballen;
Doch wird er selbst noch in die Grub
Die Er gegraben fallen.
Sie wissen dies; und noch vielmehr —
Sie wissen, daß ihr Jupiter
Die Kindespflicht verletzet,
Und Sie des Throns entsetzet.

Wie? — wenn Sie die Gelegenheit
Zur Rache itzt benützten,
Die Ihnen da zur Hand sich beut,
Und Jupitern — beblitzten??
Ja Er verdient's, daß auf ihn kracht
Der Donner einer Heeresmacht!!
Wer seine Eltern dränget,
Verdient, daß man ihn hänget!!!

Sie sind's, Sie halt ich für den Mann,
Der — lenket er die Fahne —
Am besten operiren kann
An diesem Kriegesplane:
Sie einzig wissen Weg und Steg,
Und können — denk ich — ohne Schläg
Das Vorwerk samt den Thürmen
Berennen und bestürmen. — —

Sankt Janus hielt. — Mit trübem Sinn
Und grämlicher Geberde
Schaut Kronos denkend vor sich hin,
Ob dem was Er itzt hörte:
Doch endlich ward Er wieder wach,
SeinWorteschwangres Mäulchen brach
Sich kreissend zum Gebähren,
Und lies — was folget — hören:

Wenn ich den Jammer all und Brast,
Der schon mein Herz durchwühlte,
Erwäge: Ach! so wird's mir fast:
Als wenn ichs wieder fühlte:
Doch, selige Vergangenheit!
Doch nenn' ich dich, die goldne Zeit:
So sehr du mich geschlagen
In meinen Trauertagen.

Wie hoch ich in dem Kretherschloß
Als frischer Knab einst schwebte! —
Mein sel'ger Vater Uranos
Sprach oft, als er noch lebte:
„Mein Kleiner" — doch ich schweig davon;
Ich meyn's, ich habe auch den Lohn —
Und das — den völlig graden —
Gekriegt für meine Thaten.

Nie hat wohl mehr ein Vater noch
Gewandt an seine Kinder,
Als Ich; und leider hab ich doch
Gezogen freche Sünder!
Der Aeltste ist ein böser Kopf;
Neptunus, so ein guter Tropf;
Der Jüngste, voller Streiche
Und Listigste im Reiche.

Manch Späschen hat Er mir gemacht
Durch seine luft'gen Schwänke;
Hab oft mich bald entzweigelacht:
O wenn ich noch dran denke! —
Bei seinem aufgewekten Muth,
War er so recht von Herzen gut,
Er wär für mich gestorben;
Doch jetzt ist er verdorben.

Ja selbst mein Leben gäb ich hin,
Sogleich auf dieser Stätte,
Wenn ich den kleinen Benjamin
Noch einmal bei mir hätte:
Gewis, sein Herz war nicht dabei,
Es hatten Ihn die andern Zwei —
Zween sag ich — aufgehetzet,
Da ich ward abgesetzet.

Sie warfen diesen armen Tropf
Nun in die Hölle nieder;
Der taussendmal mehr Grütz im Kopf,
Als seine beiden Brüder:
Doch hat Er da sich — warm gesetzt,
Wird von dem Fatum hochgeschätzt,
Und steht in seinem Reiche,
Wie eine Wodanseiche.

Er schleichet, ohne Ordensweih,
Auf den geheimen Wegen,
In schwarz und weisser Zauberei
Den Brüdern überlegen:
Nie gieng Er auch mit Ihnen um,
Sie waren beide Ihm zu dum;
Noch haßt bis diese Stunde
Er Sie, als falsche Hunde.

Mein Zevs, der Leidenschaftensclav,
Ist täglich auf der Streife;
Neptunus, dieses blöde Schaf,
Tanzt denn nach seiner Pfeife:
Drum giebt's solch grosses schiefes Zeug
Im Wolken und im Wasserreich,
Darob der Pöbel schimpfet,
Der Weisse naserümpfet.

Sie meynen, daß Sie in der Welt
Um stolz herabzublassen;
Ans Steuerruder hingestellt,
Zu schwelgen und zu rassen:
Denn auf der niedern Geister Glük
Fällt kaum ein matter Seitenblik,
Die mögen sich zerreissen,
Stroh, Heu und Eicheln speissen.

Drum, theurer Vater, wundert's mich,
Nicht — wie man leider höret;
Daß an so vielen Orten sich
Die Geisterwelt empöret:
Der Schikkung Wege sind gerecht;
Warum regierten Sie so schlecht! —
O merkten — gleiche Sünder
Das Beispiel meiner Kinder!!

So sehr ich den Despotentritt
Misbillige, von Oben;
So kann ich doch den kühnen Schritt
Der guten Erd' nicht loben:
Ja wär, wie Alexander sagt,
Die Brükke und der Marsch gemacht,
Nach jenen höhern Sphären;
So lies sichs eher hören.

Nur Zauberei, nur die allein —
Nur die ist es im Stande,
Zu hauen und zu brechen ein
In diese feste Lande:
Ja sties mein Kleiner zu dem Heer,
Der sollte meinem Jupiter
Mit seinen Höllendrachen
Den Himmel glühend machen.

Mein alter Groll ist zwar erwacht:
    Doch werd ich ihn bezähmen,
Die Ehr' die Sie mir zugedacht,
    Grosmüthig nicht annehmen;
Nahm Zevs mir Scepter gleich und Kron,
    So bleibt Er immer doch mein Sohn.
O hätt' Herr Vater — Kinder,
    Ihr Urtheil wär gelinder. — —

Saturnus hielt ein wenig ein,
    Ob seines Herzens Wallen;
Auf einmal hörte man ein Schrei'n
    Aus Johanns Kehle schallen:
Ihr Majestät! — Ihr Majestät! —
    Fast ist mein Odem ausgekräht,
Schon schrei und ruf ich Stunden,
    Und hab Sie nicht gefunden.

Die ganze Stadt mit Lerm erfüllt! —
Was bin ich nicht gelauffen! —
Der Pöbel rennt und tollt und brüllt,
Und drångt zu ganzen Haufen
Da draussen sich am Römerthor:
Der Himmel weis, was gehet vor;
Das ganze Schloß nimt's Wunder:
O eilen Sie hinunter.

Wie?! — und was meynen der Herr Sohn,
Bei sogestalten Sachen? —
Herr Vater ist's Rebellion,
Verdopple man die Wachen. —
Doch nehmen Wir's in Augenschein;
Das wollen Wir, fiel Janus ein;
Zwar ist's mir sehr verdrieslich,
Doch halt ich's für ersprieslich.

Gelaufen kamen noch zuletzt
Zween Andere und riefen;
Vom Schrekken aus dem Park gehetzt,
Die hohen Häupter liefen:
Nie kommt ein Unglük ganz allein;
Saturnus stürzt und bricht das Bein,
So — daß er fast sein Leben
Dem Tod mögt' übergeben.

Mein Sohn! mein Sohn! — schrie König Jan,
Zerreissend seinen Mantel,
Was haben Sie Uns da gethan?!
Das ist ein bösser Handel! —
O hätten Sie mich erst gefragt: —
Ich hätte Nein dazu gesagt; —
Und fein sich vorgesehen,
So wär es nicht geschehen.

Ach — hub Saturnus an — Papa!
　　Man bring mich auf das Zimmer!
Ein Unglük ist's, das mir geschah:
　　Wer denkt an Alles immer? —
Man schlepte Ihn nun in die Burg,
　　Und holte gleich den Hofchirurg,
Ein Mann, gros wie die Lichter
　　Sankt Kaltschmidt und Sankt Richter.

Nun mögt' ich doch so herzlich gern
　　Den Operationen
An unserm armen kranken Herrn —
　　Auch Ihr vielleicht? — beiwohnen:
Allein ich muß den Augenblik
　　Marschiren zur Armee zurük,
Und drob den Abschnitt schliessen.
　　Wird doch Euch nicht verdriessen? —

Wird dis mein erstgebohrnes Kind
Gut von Euch aufgenommen:
So werden Wir — und das geschwind —
Zusammen wieder kommen;
Stürzt aber mir der Pegasus
Durch einen Recensentenschuß:
So — — doch itzt muß ich gehen;
Lebt wohl! — aufs Wiedersehen!!!



Da Ich wegen Entfernung des Druckorts, die Correktur nicht selbst besorgen konnte, so haben sich folgende auffallende Druckfehler in dem Gedicht eingeschlichen:

Seite 20	von oben	Z. 7	ist nach — Auf statt des ; ein ! zu setzen.
— 30	—	— 1	statt hier — l. hies.
— 41	—	— 4	statt schalten — l. spalten.
— 46	—	— 1	statt fahrt — l. fährt.
— 111	—	— 7	statt den — l. denn.
— 116	—	— 4	statt verriehten — l. verriethen.
— 122	—	— 1	statt Welten Vater — l. Weltenvater.
— 134	von unten	Z. 4	statt grosses — l. grasses.
— 138	—	— 6	statt ist's Rebellion — l. ist es Rebellion.

Auch find' ich, daß einiges unrichtig als Zwischensatz signirt ist.

Der Verfasser.

